



SPANGENBERGER Zeitung

Erscheint vorerst einmal in der Woche (Sonnabende)
Bezugspreis (vorauszahlbar) monatlich 1.— DM einschl.
Trägerlohn. Bei Postbezug 1.— DM zuzügl. 0,57 DM
Zustellgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo
Munzer, Spangenberg. Verantw. Red.: Hugo Munzer
Spangenberg. — Telefon: 234, Telegr.-Adr.: „Zeitung“

ANZEIGER FÜR DIE STADT SPANGENBERG UND UMGEBUNG • AMTSBLATT FÜR DEN AMTSGERICHTSBEZIRK SPANGENBERG

Nr. 20

Spangenberg, den 11. Mai 1952

44. Jahrgang

Bonn lehnt „zweites Versailles“ ab

Der Mai begann mit Ueberraschungen - Elefanten trompeteten am Palais Schaumburg

Der Mai, der aller Voraussicht nach für Deutschland schicksalhafte Entscheidungen bringen wird, führte sich mit einer politischen Sensation ein. In Tokio, wo erst vor einigen Tagen zahlreiche Feiern aus Anlaß der Verkündung des Friedensvertrages stattgefunden hatten, kam es zu äußerst heftigen Massendemonstrationen gegen die amerikanischen Truppen, in deren Verlauf über 1800 Personen verhaftet wurden. Diese Nachrichten wirbelten sehr viel Staub auf.

Das Gleiche gilt für die Forderung der Deutschen Gewerkschaften auf Einführung der 40-Stunden-Woche. Dieses Ziel proklamierte der DGB-Vorsitzende Christian Fette auf einer Großkundgebung im Palmengarten in Frankfurt. Wenige Tage später lehnte Fritz Berg, der Vorsitzende des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, dieses Ansinnen rundweg ab.

Auch an der Saar gab es am 1. Mai eine Ueberraschung. Der Erste Vorsitzende der dortigen Einheitsgewerkschaft, Paul Kutsch, verlangte die Kündigung der Konventionen mit Frankreich. „Wir lehnen es ab, als Lamm auf dem Altar Europas geopfert zu werden, auf dem wir ewig die wirtschaftliche Freiheit, das Selbstbestimmungsrecht über unsere Rohstoffe und Betriebe und damit den Ertrag unserer eigenen Arbeit verloren hätten. Selbst wenn eine solche Vereinbarung zwischen der deutschen und der französischen Regierung zustande käme, müssen wir unser entschiedenes Nein in alle Weltöffentlichkeit hinausrufen.“

Für die deutsch-amerikanischen Beziehungen war der Besuch General Eisenhowers in Bonn zweifellos von großer Wichtigkeit. „Ike“ und der Bundeskanzler unterhielten sich im Palais Schaumburg längere Zeit unter vier Augen. Dabei wurden vor allem politische und militärische Probleme der westeuropäischen Sicherheit besprochen. Als der General nach Abschluß der Konferenz auf die Terrasse des Palais Schaumburg trat, trompeteten vor dem Eingang drei Elefanten. Das Rüsselstier ist das Symbol der Republikanischen Partei Amerikas, bei der sich Eisenhower als Präsidentschaftskandidat bewirbt.

Die zwischen Eisenhower und Dr. Adenauer zur Schau getragene Uebereinstimmung der politischen Ansichten kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß die deutsch-alliierten Abwechslungen eine kritische Phase durchlaufen. Die Freien Demokraten waren vor einem „Unterwerfungsvertrag“ und haben ihre Bedenken dem Kanzler schriftlich unterbreitet. In Bonn spricht man von einer „Rebellion“ gegen den Kanzler und verweist auf die aufsehenerregende Tatsache, daß auch die Regierungsparteien von einem „zweiten Versailles“ nichts wissen wollen.

Auf einer Beamtenkundgebung in der Bundeshauptstadt kündigte Finanzminister Fritz Schäfer an, daß die Bundesregierung erhebliche finanzielle Verbesserungen für die Berufsbeamten plane. Es sei eine Jahresabfindung in Höhe eines halben Monatsgehalts vorgesehen, die die Beamten für die Erhaltung ihrer Gesundheit benötigten. Die Kinderspalschule der Kinderschläge in Höhe von bisher 20.— DM solle bei Kindern vom 6. Lebensjahr an um 50 Prozent und bei Jugendlichen vom 16. Lebensjahr an um 100 Prozent erhöht werden. Außerdem sei eine bessere Staffelung des Wohnungsgeldzuschusses unter Berücksichtigung der kinderreichen Beamtenfamilien vorgesehen.

Auf dem parteipolitischen Sektor ist folgende Nachricht von Bedeutung: Der bisherige zweite Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Dr. Hermann Schäfer, wurde zum ersten Vorsitzenden der Fraktion gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Dr. Hans Wellhausen, dritter Vorsitzender Ernst Mayer-Stuttgart. Der bisherige erste Vorsitzende August Martin Euler hatte auf eine Kandidatur für die Vorstandswahl verzichtet.

In Hannover ging die Technische Messe zu Ende. Sie erreichte die ansehnliche Zahl von

800 000 Besuchern, von denen 55 000 aus dem Ausland kamen. Wirtschaftlich gesehen war die Technische Messe 1952 in jeder Beziehung ein eindeutiger Erfolg.

Aus der Unfallchronik ist zu melden, daß ein amerikanischer Stratosphärenkreuzer in den brasilianischen Urwald abstürzte, wobei 50 Menschen den Tod fanden.

Ründ ist die Welt - und kunterbunt

Christian Kreuzhermes aus Schleswig hatte Angst davor, zukünftig einmal in die deutsche Sektion der Europarmee eingezogen zu werden. Aus diesem Grunde wanderte er vorsorglich nach Amerika aus. Und jetzt hat er seinen Bekannten in Deutschland eine Karte geschickt — von unterwegs nach Korea, wohin er als amerikanischer Soldat aufgeben wurde.

Der Best-Seller Frankreichs ist nicht etwa das Buch des Alpinisten Maurice Hertzog über die Bezwingung des Anaputa im Himalajagebirge mit über 250 000 Auflage, sondern eine Broschüre „Wie fülle ich meine Steuererklärung aus?“. Ihr Verkauf erreichte in Frankreich in einem Jahr 10 Millionen Exemplare. „Vom Winde verweht“ dagegen brachte es in 15 Jahren „nur“ auf 6 Millionen Auflage.

Ein 65jähriger Einoelner von Pittsburg ließ sich nach langjähriger Ehe scheiden und heiratete das junge Mädchen, das seine Frau als „Baby Sitter“ für das Töchterlein angestellt hatte. Und dann engagierte er seine geschiedene Frau als „Baby Sitter“ für das Bübchen, das ihm seine neue junge Frau schenkte. Die geschiedene Frau war sogar einverstanden, denn als Kinderhüterin erhielt sie von ihrem ehemaligen Ehemann wesentlich mehr bezahlt als sie siedem in die Haushaltskasse bekommen hatte.

Unbekümmert ob der schrill klingenden Alarmglocke spielten die Gefängnisaufseher des dänischen Städtchens Nyborg ihren Skat weiter. Zu oft schon hatten die defekte Anlage ihnen einen Streich gespielt. Als eine Stunde später der vorgeschriebene Rundgang gemacht wurde, stellte ein Wärter jedoch fest, daß die Glocke ausnahmsweise richtig gearbeitet hatte: Ein Gefangener war über die 6 Meter hohe Mauer entflohen.

In einem kleinen Ort der französischen Schweiz lebt ein genialer Schafhirt, dem es verleidet war, daß seine Schafe nächtlicherweise auf der Straße immer wieder angefahren oder sogar überfahren wurden. Nun hat er sich von einem Fahrradhändler 130 Velo-Rückstrahler kommen lassen, die er seinen Schäflein an die Schwänze montierte. Eine Herde mit 130 schwanzelnden Leuchtschwänzen wird auch ein betrunkener Automobilist nicht übersehen können.



Vertriebene protestierten in Bonn
Etwa 50 000 Heimatvertriebene aus allen Teilen des Bundesgebietes und Westberlins demonstrierten am Sonntag auf dem Bonner Marktplatz gegen den Lastenausgleichsgesetz-Entwurf in der jetzigen Form. Unser Bild zeigt einen Blick auf den Bonner Marktplatz während der Rede Dr. Kathers, des BvD-Vorsitzenden. (dpa-Bild)

20 Millionen erwarten Gerechtigkeit

60 Milliarden DM werden verteilt — Was bringt der Lastenausgleich?

In einem Zeitraum von 30 Jahren sollen 60 Milliarden DM ihren Besitzer wechseln. Das ist der Sinn des Lastenausgleichsgesetzes, das der Bundestag zurzeit berät. Damit stellt das schwierigste und umfangreichste innenpolitische Problem zur Debatte, vor das sich unsere Volksvertreter bisher gestellt haben. Für rund 20 Millionen Menschen in der Bundesrepublik und in Westberlin soll das Gesetz die Kriegs- und Kriegsfolgeschäden durch Geld- oder Naturalleistungen ausgleichen.

Die historische Entwicklung verlief so, daß der geeignete Zeitpunkt für einen echten Lastenausgleich die Währungsreform im Juni 1948 gewesen wäre. Dieser Zeitpunkt wurde aber von den Besatzungsmächten verpaßt, die sich darauf beschränkten, den deutschen Instanzen die Durchführung eines Lastenausgleichs bis Ende 1948 zur Pflicht zu machen.

Die Bundesregierung befaßte sich eingehend mit der Verwirklichung des Lastenausgleichs und legte durch Kabinettsbeschuß vom 27. und 31. Oktober 1950 dem Bundestag einen entsprechenden Gesetzesentwurf vor. Der Bundestag nahm die erste Lesung dieses Gesetzesentwurfes am 31. Januar 1951 vor, der dann in rund 200 Ausschußsitzungen zum Teil wesentliche Änderungen erfuhr. Die Vertriebenen protestierten in zwei Massenkundgebungen am 18. Februar 1951 und 4. Mai 1952 in Bonn gegen den Regierungsentwurf.

Die Materie ist so umfangreich und so kompliziert, daß auf Einzelheiten des Entwurfs einzugehen nicht möglich ist. Zusammenfassend kann nur darauf hingewiesen werden, daß den Vertriebenen selbst die günstigsten Fälle nur ein verhältnismäßig sehr geringer Teil ihrer tatsächlich erlittenen Verluste ersetzt werden wird, und daß sich die Auszahlung auf einen Zeitraum bis zu 30 Jahren hinaus erstrecken kann. Es wird zwar der Grundsatz ausgesprochen, daß 50% des Vermögens zum Lastenausgleich herangezogen werden sollen. Da die Abgabe aber auf 30 Jahre verteilt und bei vorzeitiger Zahlung ein Bonus von 10% gewährt wird, beträgt die Abgabe in Wahrheit nur einen Bruchteil hiervon.

Für die Hauptentschädigung, die durch ein späteres, bis zum 31. 3. 1957 zu erlassendes Gesetz noch verbessert werden kann, sind Grundbeträge festgelegt, die in der untersten Schädengruppe (bis 1 800 RM) 75 Prozent betragen und die in den höchsten Schädengruppen bis zu 2 Prozent absinken. Die Kriegsschadenerlöse erhöht die bisherige Unterhaltshilfe in allen denjenigen Fällen, in denen der Geschädigte einen Ausgleichsanspruch von mehr als 5 000 DM hat.

Die Hausarbeitsentschädigung beträgt für die Normalfamilie (Ehepaar mit zwei Kindern) mindestens 1 200 DM, höchstens 1 800 DM.

Die Wohnraumhilfe entspricht in ihren Grundzügen der bisherigen Wohnraumhilfe des Soforthilfengesetzes. Sie soll den sogenannten unrentierlichen Teil der Finanzierung des sozialen Wohnungsbaues decken (vorgesehen sind 300 Millionen DM jährlich).

Der Härtefonds gibt die Möglichkeit, auch solchen Geschädigten eine Hilfe zu ge-

währen, die nicht unmittelbar vom Lastenausgleichsrecht erfaßt werden, wie zum Beispiel Sowjetzonenflüchtlinge. Auch andere Fürsorge- und Berufshilfen sowie Umschulung und Berufsausbildung von Jugendlichen sind vorgesehen.

Der Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebenen ist bereits in einem besonderen Gesetz geregelt worden, wird aber aus dem Lastenausgleichsfonds in Höhe von 50 Millionen DM jährlich finanziert. Eine wichtige Vorstufe zum Lastenausgleichsgesetz stellt das bereits in Kraft gesetzte Schadenersatzstellungsgesetz dar.

Der „Deutschland-Vertrag“, wie Staatssekretär Hallstein den Generalvertrag genannt hat, ist in sein Endstadium getreten. Für Moskau ist dies ein Grund mehr, seine Störungsmaßnahmen zu verstärken. Selbst die amerikanische Presse muß zugeben, daß ein Weltwau auf die Gunst Deutschlands eingesetzt hat. Auf diese bekannte Tatsache geht die Schweizer „Tat“ in einem Leitartikel ein und schreibt: „Die Kabinette der Weltmächte, der Zeitungs-wald zweier Kontinente wiederhalten von der „Deutschen Frage“. Im Wust der Meinungen und Möglichkeiten, der Worte und Wortspiele, die — man muß sich dessen immer wieder bewußt werden — nicht nur dazu da sind, um Begriffe zu klären, sondern auch dazu, um Ziele zu verbergen, gilt es täglich erneut, sich zu erinnern, daß hinter der „deutschen Frage“ eine andere Frage steht: die europäische. Daß es nicht nur um Deutschland, sondern um Europa geht, gibt den deutschen Problemen ihr überragendes Gewicht. Was sie kompliziert und zu einem beinahe unentwirrbaren Knäuel verwandelt, ist die Tatsache, daß man das europäische Problem nicht hier, dem deutschen vielerorts nicht sieht, und daß gerade den europäischen Nationen das eigene Hemd viel näher liegt als der europäische Rock.“

Auf deutscher Seite wird — allerdings nicht von Bonn aus — oft auf die frappante Parallele hingewiesen, die in Wirklichkeit des Knäuels innersten Knopf bildet, daß es nicht nur zwei Deutschlands, sondern auch zwei Europas geht. Genau wie Deutschland in einen Weststaat und einen Oststaat zerfällt, so gibt es ein freies Europa und ein von der Sowjetunion besetztes und versklavtes Europa. Die deutschen Gegner Adenauers behaupten nun gern und oft: um das Ende der Teilung Europas herbeizuführen oder wenigstens näherzubringen, müsse man mit der Wiedervereinigung Deutschlands beginnen. Gelingen dies — dank sowjetrussischer Bereitwilligkeit und dank der Stärke der Westmächte, welche Rußlands Bereitwilligkeit nachhefte — dann könne man weiterschauen. Gelingen hingegen sogar die Wiedervereinigung Deutschlands unter annehmbaren Bedingungen nur so schwer und bisher gar nicht, dann sei jede Politik, die auf eine friedliche Bereinigung des gesamteuro-

Echo des Zeitgeschehens

Nicht nur Deutschland, sondern auch Europa ist zweigeteilt

päischen Problems ausgehe, ohnehin utopisch und verberge nur schlecht die Absicht, es überhaupt nicht zu einer Wiedervereinigung Deutschlands kommen zu lassen. Der Verdacht den die Deutschen äußern: daß es in Europa Mächte gebe, die mit verdächtiger Vorliebe von der europäischen Taube reden, um ja nicht die zwei Teile des deutschen Spatzen zusammenflügen zu müssen, ist nicht so abwegig . . .“

„Generalprobe“ ohne klare Entscheidung

„Malfrost im liberalen Garten“ — Bekenntnis zum Deutschlandlied

Die Wahlen in Hessen und die Wiedereinführung des Deutschlandliedes als Nationalhymne sind zweifellos die beiden Themen, über die in den letzten Tagen am meisten gesprochen worden ist. Der „Traditionalismus“ der Deutschen hat gesiegt, und es zeigte sich, daß sich das Deutschlandlied im Laufe der letzten 100 Jahre so tief in die Herzen unseres Volkes gesenkt hat, daß der Versuch mit einer „Ersatzhymne“ eindeutig gescheitert ist. Die Gründe für das Zögern wurden in einem Briefwechsel zwischen dem Bundespräsidenten und Dr. Adenauer mitgeteilt. Es waren Rück-sichten auf die Gefühle des Auslandes und der SPD. Wir vertreten die Meinung, daß Völker mit Nationalhymnen wie der Marsellaise und dem „Rule Britannia“, nicht auf den abwegigen Gedanken kommen sollten, in dem Bekenntnis: Deutschland, Deutschland über alles eine nationalstatische Manifestation zu sehen. Was die Opposition aus Kreisen der SPD angeht, so muß man darauf hinweisen, daß es Reichspräsident Ebert war, der das Deutschlandlied zur Nationalhymne der Weimarer Republik erklärte. Wir glauben, daß der Wunsch des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers, die Debatte über das Deutschlandlied möge nunmehr ein Ende haben, allgemeine Zustimmung finden wird.

Auch über die „Generalprobe“ für die Bundestagswahlen 1953, wie man des Plebiszit in Hessen genannt hat, ist in der Presse viel diskutiert worden. Abermals blieb die SPD die führende Partei des Landes. Mit 38,5 v.

H. aller gültigen Stimmen steht sie weit an der Spitze vor der CDU, die 17,9 v. H. der Stimmen auf sich vereinigte, und der FDP mit 14,9 v. H., die bürgerlichen Wählergemeinschaften mit 12,5 v. H., sowie der BHE mit 9,4 v. H. folgten. In den Rest von 6 v. H. teilen sich die Kommunisten und die Deutsche Partei.

Die CDU hat sich gegenüber den Landtagswahlen Ende 1950 etwa auf gleicher Höhe gehalten. Starke Einbußen erlitt die FDP. Eines ihrer maßgeblichen Presseorgane, die „Westdeutsche Rundschau“, brachte unter dem Titel „Malfrost im liberalen Garten“ folgende selbstkritischen Erkenntnisse: „Die schwere Niederlage des Liberalismus in Hessen kann sich segensreich auswirken, wenn sie die Liberalen in Deutschland aufrüttelt und sie einmal darüber nachdenken läßt, wie wenige ihrer Blütensträume aus den Anfängen der FDP eigentlich gereift sind. Wenn man sich aber nicht entschließen kann, endlich eine klare Linie einzuhalten und besser auf die sozialen Nöte des Volkes zu blicken, dann steht zu befürchten, daß der alarmierende Vorgang in Hessen sich in anderen Ländern wiederholt. In dieser Entscheidungsphase des deutschen Volkes genügt die altbekannte Taktik des Kombinierens, Taktierens, Hinhaltenes und Abwartens, wie sie in allen Parteien üblich ist, nicht mehr. Die politische Taktik muß der politischen Strategie weichen — oder die Wähler stellen ihren Parteien eine böse Quittung aus.“

Was die Mörshäuser Gerichtslinde erzählt.

Auf uraltem Siedlungsboden liegt im Pfeffeltal das ehemalige Gerichtsdorf Mörshausen. Sein Name erscheint schon viel früher als der Name Spangenberg, denn schon 920 wird es in einer Urkunde unter dem Namen Meinbrachthusen genannt. Ein wenig abgeändert heißt es 1343 Menhardeshusen, 1381 Meynhardshusen und zwischen 1405 und 1512 meistens Meynhartshusen. In seinen Fluren, an der Grenze zum noch älteren Kirchspiele Grehenau, im Gexbachsgraben, ist nach Böhmer die schon am 31. 8. 786 im Breviari Lulli, dem Güterverzeichnis des Klosters Hersfeld, die sogenannte Crepeles-Sore zu suchen. Und dieser altverbürgte, ehrwürdige Ort erfreut sich noch eines besonderen Vorzuges.

Mitten im Dorfe wölbt sich auch heute noch die uralte Gerichtslinde über einer Stätte, die durch eine jahrhundertelange Übung ihre Weihe erhalten hat. Haben doch hier unter der Gerichtslinde unsere Ahnen zu Gerichte gessen und schwerwiegende Urteile gefällt und als Kläger und Beklagte Urteile gefordert oder hingenommen. Zweimal im Jahre, jedesmal wenn Walpurgis und Michaelis kamen, dann fand hier ein „ungebotenes Ding“ statt, d. h. eine öffentliche Gerichtssetzung unter freiem Himmel tagte hier — Jahr für Jahr, von alterher, ohne besondere Festsetzung des Termins und ohne besonderes Aufgebot, und jedem stand es frei, seine Klagesache in aller Öffentlichkeit vorzubringen. Den Vorsitz in diesem Termin führte der Amtmann von Spangenberg, der mit seinem Schreiber und dem Landknecht, also dem Gerichtsdieners und Polizeibeamten, von Spangenberg hinaus nach Mörshausen kam, um hier „ein Landgericht“ zu halten.

Dies Gericht war ein einfaches „Bußgericht“. Es war nur zuständig für die niedere Gerichtsbarkeit, also bei Körperverletzung, Beleidigungen, Ungehorsam gegen die herrschaftlichen Beamten, bei Feld- und Waldfrevel, bei einfachen Rechtsstreitigkeiten, wie sie das tägliche Leben im Handel und Wandel, im Streit um Erbschaft, Ware, Lohn und Leistung mit sich bringt. Es waren alles Dinge, die mit Geld „gebüßt“ werden konnten. Freiheitsstrafen wurden kaum verhängt, denn ihre Vollziehung war zu umständlich und für die Obrigkeit zu lästig. Alle einkommenden Bußen wurden geteilt und zwar gehörte der fürstlichen Herrschaft, dem Landgrafen, die eine Hälfte, die andere der Stadt Spangenberg. Dafür hatte allerdings die Stadt die Gefängnisse oder die Gefangenentürme zu unterhalten. Gute Tage haben Gefangene wohl kaum in ihnen gehabt, denn 1575 müssen sie so verwahrlost gewesen sein, daß sich die Herrschaft deswegen veranlaßt sah, alle zwölf Mitglieder des Stadtrates von Spangenberg mit je einem Gulden Strafe zu belegen.

Von dem einfachen Bußgericht muß man das peinliche oder das sogenannte Halsgericht unterscheiden. Es hatte seinen Sitz im Amtsort Spangenberg selbst. Alle schweren Vergehen und wirkliche Verbrechen, die kamen vor dies peinliche Gericht. Dann ging nicht bloß um Bußen mit Geld, dann ging um Kopf und Kragen, dann ging um Hals und Hand. Zum Halsgericht stellte der Stadtrat von Spangenberg die Schöffen. Sie waren die Urteilsfinder, der Schult- heiß führte den Vorsitz, der Schultheiß vollzog der Urteile, wenn der Landesherr das gefällte Urteil bestätigte hatte. Man übte ein strenges Regiment und am „Halben Galgen“, dort wo die uralte Straße „der alte Weg“ durch die „Lange Hessen“ vorbeiführt, dort wurden die armen Sünder öffentlich und zur Abschreckung alles lichtscheuen und gaunerischen Gesindels vom Henker gerichtet und gehenkt.

Ungebotene Gerichte fanden also regelmäßig nach Walpurgis und Michaelis in Spangenberg sowohl wie in den Gerichtsdörfern statt. Daneben konnte aber auch der Schultheiß für besondere Streitfälle je nach Bedarf Gerichtstage bestimmen, also besondere Termine aberaumen. Das waren die „Gebotenen Dings“ bei den Landgerichten sowohl wie beim „Stadtgericht“ in Spangenberg selbst. Das Stadtgericht war übrigens auch in allen Berufungsklagen oberhof für die Landgerichte Mörshausen, Schemmern, Lande und Wichte, die zum Amt Spangenberg gehörten.

Neben diesen Gerichten besaßen die adeligen Gutsherrn auf ihren Gütern auch noch die sogenannte „Patrimonial-Gerichtsbarkeit“ gegenüber ihren Untertanen auf den Gütern, wie z. B. die Herrn von Boyneburg und von Bischoffs- rode zu Elbersdorf für ihre Höfe zu Elbersdorf, Kaltenbach und Eilmannsee.

Nach dem Salbuch von 1540 hatten die Gerichtsorte alles, was die Amtleute an den Gerichtstagen aßen und tranken, der hohen Stellung des Amtmannes angemessen „und geziemlich zu erlegen und zu bezahlen“. Denselben Anspruch auf Speis und Trank hatten auch die Amtsschöffen, von denen zwei „nach alter Gewohnheit aus dem Rat zu Spangenberg alleweg mit an die Landgerichte zu sitzen gebührt“. Die übrigen Schöffen stellte Mörshausen und Neumorschen.

Hans Wilhelm Kirchhoff, der als Burggraf von 1584—1602 auf der Feste Spangenberg saß, hat alle die Jahre hindurch bei allen Stadt- und Landgerichten neben anderen landgräflichen Beamten und Amtsknechten aus Spangenberg mit zu Gericht gessen, die Leute vorhören, in Buße nehmen und Briefe „teidigen“ (schriftliche Urteilsbegründungen verfas- sen) helfen.

Von den vielen Streitfällen, die im Laufe der Jahrhunderte unter der Mörshäuser Linde geschlichtet oder gebüßt worden sind, ist nur wenig bekannt und auf unsre Zeit überliefert worden. Umso erfreulicher ist es, daß sich noch eine ausführliche Schilderung von einer Gerichtssetzung in Mörshausen nach dem inzwischen verlorengegangenen Stadtbuche von Spangenberg festhalten konnte. Der Fall ist deswegen so interessant, weil er aus dem bäuerlichen Leben stammt und einen wertvollen Einblick in das Rechtsempfinden der Dorfbewohner gestattet.

Es war Anno Domini 1506, als „Henckel Wygant von Snelrade“ (Schnellerode) sein zuständiges Gericht in Meynhartshusen in seinem Erbstreit mit der Schwiegermutter anrief. Dieser Henckel Wygant hatte eine Tochter des verstorbenen Henne Steyner und seiner Hausfrau geheiratet, die ihm aber als junge Frau, anscheinend im Kindbett dahingestorben war. Er hatte nun gehofft, daß ihr gesamtes Erbe, die liegende und fahrende Habe ihm zu fallen würden, („ihme uferstorben sollten sin“) und stellte deshalb an das Gericht den Antrag, ein Urteil gegen Henne Steyners Hausfrau auf Auslieferung von Haus und Hof zu fällen.

Es war eine wichtige und eilige Sache. Deshalb hatte der Amtmann mitsamt Schreiber und Landknecht ein „Gebotenes Ding in den phingestheiligen Tagen“ anberaumt. Als Schöffen wirkten mit Johannes Jegir, Tytzel Belle, Folgmark Smedt, Henne Kügk, alle vier aus dem Rat zu Spangenberg, und ferner noch „sust die Scheffen von Nuwnewmorschen und Meynhartshusen“. Allem Anschein nach haben also Spangenberg, Neumorschen und Mörshausen je vier Schöffen zu dem Gerichte gestellt, (obwohl das Salbuch von 1540 für Spangenberg nur die Stellung von zwei Schöffen kennt).

Zur Verhandlung war die beklagte Schwiegermutter selbst erschienen. Sie ließ sich aber durch einen Sprecher vertreten, der ihren Standpunkt wie folgt klarlegte:

Die fraglichen, von Henckel Wygant beanspruchten Güter, um die sich der Streit drehe, Aecker, Wiesen, Garten und Hofreite mit Schiff und Geschir hätten ihr als alleiniges Eigentum schon seit langer Zeit zur freien Verfügung gehört. Einen Anspruch auf Erbschaft könne ihr Schwiegersohn deshalb nicht darauf geltend machen. Nun ihre Tochter ohne Leibeserben selig entschlafen sei, erbechte sie dem Schwiegersohn keinerlei Erbteil an dem Verheiratung. „Dem Henckel sei bei der Verheiratung „in der Ehegilt“ ein Brautschatz versprochen worden. Der Abmachung entsprechend habe ihr verstorbener Ehemann diesen Brautschatz in voller Höhe mit Geld aus ihrem Vermögen bezahlt. Das wüsten der Contze Hinkelbein aus Spangenberg und noch

mehr Leute, die sie als Zeugen dafür vorschlugte vorzuladen und zu verhören. Außerdem habe sie ihr Vermögen vorläufig noch selbst nötig für „ir Lybzucht“ Erbe könne sie deshalb noch nicht herausgeben. Der Henckel müsse solange warten, bis sie einmal die Augen schließe. Sie stellt deshalb an das Gericht, den Gegenantrag, den Kläger ab-

Hierauf ließ nun Henckel Wygant durch seinen Redner (er hat einen An- Homburg das „Widderteil“) vortragen, richt machte sich die Auffassung der Henckel nahm seine Klage zurück und daß der Schwiegermutter ihr Anteil an seinen Ansprüchen und Wünschen teil- ginge. Deshalb wolle er die Sache diesmal auf sich beruhen lassen, „und wer nach Irem Tode der nebeste darzu were an solchen Gütern, der möchte sie als- dann erben“.

Mit dieser letzten Meinung sind die Schöffen aus Spangenberg, Neumorschen und Mörshausen völlig einverstanden und haben es auch für recht und billig erachtet, daß die Schwiegermutter zuerst ihren Auszug von dem Vermögen haben müsse und daß eine Auslieferung des Erbes erst nach ihrem Tode in Frage käme. Diese Entscheidung entspricht ganz unserem heutigen Rechtsempfinden und wird wohl in jeder bäuerlichen Gemeinschaft die ungeteilte Zustimmung der rechtlich Denkenden finden. Wer mit dörflichen Verhältnissen vertraut ist, der weiß, welch eine Fülle von Schwierigkeiten und Reibungen sich zwischen der alten und der jungen Generation aus den Uebergabe-, Ansetzungsverträgen und Abmachungen über das Anteil er ergeben. Auch Henne Steyners Witwe hat schon vor 450 Jahren nach dem alten hessischen Grundsatz gehandelt, „daß sich niemand zu frühe ausziehen darf, wenn's ihm im hohen Alter nicht noch schlecht gehen soll“.

Der kleine
GRUNDIG-
Koffer ist da
Nur 138.-DM mit Batterie
Radio Kellner



18. Fortsetzung.
In Massen drängte das Volk zum Verhandlungssaal. Es müssen umfangreiche Absper- rungsmaßnahmen getroffen werden. Die Presse ist zahlreich vertreten und nimmt allein zwei Bänke ein. Auch mehrere Photo- graphen der großen Illustrierten sind zur Stelle.
Der Saal ist bis an den letzten Platz ge- füllt. Man wagt nur im Flüsterton miteinan- der zu sprechen.
Es lastet irgend etwas Unheimliches über den Menschen. Die Geschworenen zeigen ernsthaft wohl bewußt, die auf ihnen lastet. Mit einiger Verpöhrung wird die Verhandlung eröffnet. Während der notwendigen Personalbefestigungen hat man Zeit, unter den Anwesenden Umschau zu halten. Die Angeklagte hat hinter einer kleinen Schranke Platz genommen. Sie sieht blaß und elend aus. Trotzdem erkennt man noch ihre Schön- heit. Die langen Wimpern haben sich über die Augen gesenkt. Sie starrt vor sich auf den Boden; nur von Zeit zu Zeit läßt sie den Blick über die Geschworenenbank und durch den Zuschauerraum gleiten.
Endlich erhebt sich der Staatsanwalt, um die Anklageschrift vorzulesen. In den Atem- pausen, die er eintrifft läßt, hätte man hören können, wenn eine Nadel zu Boden fiel.
„Die Angeklagte wird beschuldigt, den Chemiker Doktor Albin Jäger am sechzehn- ten August des Jahres, nachmittags zwischen drei und vier Uhr in seiner Wohnung ermordet zu haben. Nach ihrem eigenen Geständ- nis hat sie sich zu der angegebenen Zeit im Zimmer bei dem Ermordeten aufhalten. Eine andere Person ist um diese Zeit, wie

einwandfrei festgestellt wurde, nicht bei Doktor Jäger gewesen. Man hat ihn erwürgt aufgefunden. Von der Platte des Schreib- tisches konnte man zwei Fingerabdrücke ent- nehmen. Diese stammen von der Angeklag- ten. Die Angeklagte hat sich äußerst verlegen gezeigt, als sie nach ihrem späteren Be- such bei Frau Teichmann — angeblich, um den Ermordeten zu sprechen — das Haus verließ. Dies wird durch den Zeugen Kriminalassistent Huberts bewiesen. Es konnte fer- ner festgestellt werden, daß die Angeklagte schon längere Zeit Beziehungen zu dem Er- mordeten hatte. In den Spielsälen von Zop- port hatten sich beide kennengelernt. —
Mit stark akzentuierter Stimme, das Mo- nopol im Auge, in straffer Haltung, verliest der Staatsanwalt die umfangreiche Anklage- schrift.
„Aller Augen hängen an seinen Lippen, als sei es etwas Ungeheuerliches, was er da gegen die Frau auf der Anklagebank schleudern will.“
Die Ansichten sind geteilt. Es gibt viele, die Frau Keßler für schuldig halten, — das sind in der Mehrzahl diejenigen, die kein eigenes Urteil haben und schon alles das für erwiesen halten, was der Staatsanwalt in kurzen Sätzen behauptet. Diese Leute bekun- den zum Teil ihre Meinung durch ein schwaches, ernstes Nicken des Kopfes. — Die anderen starren den Vorlesenden mit einem Ausdruck der Mißbilligung oder gar des Ent- setzens an.
Die Herren der Presse suchen gleichgültige, ernste Miene zu zeigen und schreiben eifrig mit. Aber der Menschenkenner würde auch aus ihren Zügen das Für und Wider ablesen können.
Der Staatsanwalt schildert den Vorgang so, als ob alles unwiderlegliche Tatsache wäre. Er muß das tun — es ist seine Pflicht. Er kundigt sich dieser Aufgabe meisternge- füllig, das er errichtet hat — wenn auch der Grundstein, nämlich das Geständnis der Angeklagten, noch fehlt.

Alles, — jede Handlung, jedes Wort, jedes Mienspiel wird zu ihrer Belastung ausge- legt. Es ist ein raffiniert feines Maschen- werk, durch das kein Mäuschen entschlüpfen kann. Selbst die längst erledigte alte Sache mit dem Tode der Tante wird aufs Tapet ge- bracht. Man schaut sich nicht, durchblicken zu lassen, daß damals, doch etwas dabei nicht gestimmt haben dürfte.
Als der Staatsanwalt endlich geendet hat und, mit seiner Leistung sichtlich zufrieden, die Akten niederlegt, springt die Beschuldigte mit blitzenden Augen auf.
„Wer klagt mich an?“ ruft sie mit voller, tönender Stimme, „wer klagt mich an? Wer wagt es, mich eines Morde- sendmal nein; ich habe keinen Menschen er- mordet — es ist ein Wahnsinn, mich hier vor Gericht zu ziehen. Aus verschiedenen Zu- fälligkeiten und ungenügenden Umständen glauben Sie, etwas so Ungeheuerliches konstruieren zu können — es ist ein Unding, sage ich, eine lächerliche Verrücktheit!“
Im Zuschauerraum ist eine große Bewe- gung entstanden. Die Worte: „Wer klagt mich an?“ haben selber wie eine Anklage geklun- gen und messerscharf die nach der Rede des Staatsanwaltes eingetretene Stille durch- schnitten — man hörte aus ihnen die ganze Verzweiflung einer gepöhrten Frau heraus. Etwas Ungewisses zittert durch den Saal.
Die Angeklagte wirt zur Ruhe und Ord- nung ermahnt Man habe ihr nicht das Wort erteilt — sie müsse jetzt schweigen.
Die Verhandlung setzt ein. Viele Zeugen sind vorgeladen. Zunächst sollen einige Ver- wandte und Bekannte Aussagen über Frau Keßlers Charakter machen.
Je nach der entsprechenden wohlwollenden oder feindlichen Einstellung der betreffenden Zeugen kommen die widersprechendsten Ansichten zutage.
Auch die Mutter der Angeklagten ist an- wesend. Sie lehnt die Aussage ab.
Großes Aufsehen erregt es, als der Ehe- mann, Regierungsrat Keßler, aufgerufen

wird. Er befindet sich in einer starken Er- regung. Das spitze Vogelgesicht ist rot ange- laufen. Scheu blickt er sich nach allen Sei- ten um. Es ist ein Spießrutenlaufen für ihn — fürchterlich!
Korrekt macht er eine Verbeugung am Richtersitz. Korrekt nennt er Namen, Ge- burtsdatum, alles, was man von ihm begehrt. Ein Charakterbild seiner Frau soll er geben? Er kann ihr nur ein gutes Zeugnis aus- stellen. Etwas exzentrisch in ihren Ideen ist sie allenfalls. Von ihrer Bekanntheit mit Doktor Jäger hat er nichts gewußt. Einen Mord traut er ihr eigentlich nicht zu. Wenn er eine Bitte äußern dürfte, möge man es bei dieser einen Vernehmung seiner Person be- wenden lassen. Er sei äußerst nervös, — die ganze Angelegenheit sei ihm furchtbar.
Er hat die Angeklagte keines Blickes ge- würdigt. Was er sagte, wurde rein sachlich hervorgebracht. Seine Erscheinung strömte Kälte aus. Man fühlt sich unangekorn- beirt, Grotesk wirkt seine Korrektheit in diesem Saal. Er hat etwas ausgesagt, — aber in Wirklichkeit hat er eigentlich nichts gesag- tet. Stief, als habe er einen Stock im Rücken, verlißt er den Saal. Jetzt schaut er nicht rechts, nicht links. Aber sein Kopf wackelt ein wenig — wie der einer Pagode.
Ein einziges Mal hat seine Frau ihn an- geschaut. In ihrem Blick lag Verachtung. — Die Zeugenvernehmung geht weiter. Frau Geheimrat Teichmann soll sagen, was sie weiß; aber sie weiß nichts, Fräulein Sophie Wendler, die Zofe, bestatigt die früheren Aussagen. —
Der Verteidiger, Rechtsanwalt Trautmann, greift in die Vernehmung ein. Er geht forsch gegen die Behauptungen des Staatsanwal- tes vor. Hätte Frau Keßler wohl selber zugege- ben, bei Doktor Jäger gewesen zu sein, wenn sie seine Mörderin wäre? Es sei doch Unsinns, so etwas zu denken. Wie hätte sie sonst so arglos nach dem Ermordeten fragen können, als sie wiederkam? Das sollte alles Raffin- ment gewesen sein? Höchst ungläubhaft!
Fortsetzung folgt.

Wie geht es?

Wie geht es? fragte ich den Barbier, der saß mich an und lagte mir, daß ich nicht viel davon zu schwagen, zu glauben's mir, man hat kein Krahen! Ich kam zum Aufgezierungsstahl, der mancherlei Behauptungen hat, der meint: Man weidet mich im Rücken, doch nicht, wo mich die Schute drücken. Beim Gerber blieb ich flüchtig stehen. Er leuchte über kein Ergehen. Und meinte: „Wie Not von heute, und noch nicht auf zwei Bullenhäute.“ Ich mochte mal beim Rechtsanwalt Gelegenheit ein wenig halt. Er fragte ihn nach dem Ergehen. Er antwortete: „Es liegt am Drehen!“ Da kam ein Rentner still daher, der Gehren ließ ihm ziemlich schwer. Wie geht's? — Er lagte mit Vergnügen: „Ich habe Gott und Lam mich fügen.“
Johannes Hölzle

Zum Sonntag

Im überreichen Schatz unserer schönen deutschen Sprache weiß ich ein Wort, das heiligen Klang besitzt, das ich in meiner Wiege zum erstenmal gehört, das ich als Kind zum erstenmal gestammelt und das ich heute noch mit Andacht spreche: Mutter. Am Sonntag ist wieder Muttertag. Von wem sollte ich da diesmal anders schreiben als von der Mutter? Sie ist es doch, die uns durch unser ganzes Leben geleitet. Ob die Zeiten hell oder trübe waren, ob ich der Mutter in die Augen sehen durfte oder ob ich das Wort in weiter Ferne sprach: Der Klang dieses inhaltschweren Wortes war immer gleich hell und rein. Mutter! — Ja, dies Wort hat heiligen Klang und auch der fernste Heimatlose schmeckt es leise in seiner Not. Die Mutter weicht nie von ihrem Kinde, ob Berge und Täler, Länder und Meere es von der Heimat trennen. Ihr guter Geist hat uns geführt durch Kindheit und Jugend, ihr guter Geist bewacht uns auch heute noch.

Die Mutterliebe begleitet das Kind Schritt für Schritt durch dieses Leben, von der Wiege bis zum Grabe. Und oft ist es nur sie allein, die einen Gestrahlten wieder Halt finden läßt und die dir treu ist bis zum Tode.

In Schmerzen hat die Mutter uns geboren, an der Wiege hat sie uns beten gelehrt, über unsere Jugend hat sie gewacht und half uns beim Schritt ins Leben. Und kamen Sorgen und drückte uns Leid, enttäuschten uns die Menschen oder sahen wir ein Glück zusammenbrechen: Bei der Mutter fanden wir immer Verständnis!

„Wenn du noch eine Mutter hast, so danke Gott und sei zufrieden!“ — Doch wenn sie dir deine Mutter schon hinausgetragen haben auf den stillen Friedhof, wenn keine sorgende Mutterhand mehr über deine Wangen streicht, dann wandere aus Gottesader und suche dort den Hügel, der dein Kostbares birgt. Ja, Muttergrab, ein heilig Grab!



Copyright by Münchener Roman-Verlag München-Pasing
Was konnte er tun gegen diesen furchtbaren Verdacht?
Nichts, gar nichts! Er war machtlos, vollständig machtlos und den Menschen ausgeliefert.
„Siehst du, Florian“, sprach Loretta zärtlich. „Deshalb meine ich, es ist für dich das Beste, du verläßt das Dorf und gehst mit mir in die Stadt. Dort werden keine falschen Gesichter um dich sein, dort wird dich niemand schief ansehen, dort wirst du von jedem Mann geachtet. Die Vergangenheit ist vergessen... du wirst glücklich...“
„Und der Hof?“
„Den verkaufst du, dann hast du Geld und wirst zeitlich glücklich sein. Wir haben doch schon alles besprochen, Florian.“
„Ja, aber ich kann doch nicht den Hof verkaufen diesen schönen Hof... Es wäre eine Sünde...“
„Du sagtest doch selbst, daß ich nicht als Rin auf deinen Hof passe, wenn du aber liebst und mich heiraten willst, bleibt dann anderes übrig als daß du mir in die Stadt gehst? Florian? Überlebe doch! Florian liebst du mich?“
Wieder wollte Florian etwas sagen, doch kam abermals nicht dazu, da ihn Lo-

Mutter! — Wer von uns könnte dieses Wort jemals vergessen? Denn wo immer wir dieses Wort auch sprechen, da steht im Geiste die Mutter vor uns: Segnend und mahnend.

Die Wahlen in Spangenberg. Diesmal hat Spangenberg einen Wahlkampf erlebt wie nie zuvor. Den Vorwurf der Wahlmüdigkeit kann man den Spangenberg-Wählern wirklich nicht machen, denn mehr als 80% der Wahlberechtigten sind zur Wahlurne geschritten. Das größte Interesse wurde den Gemeindefragen entgegengebracht, und zwar in einem solchen Umfang, daß die Kreiswahlen darüber ganz in den Hintergrund gerieten und beinahe vollständig vernachlässigt wurden. Vielleicht war das Interesse deshalb so besonders groß, weil bei diesen Wahlen zum ersten Male ganz neue Wahlgruppen und Konstellationen außer der SPD sich zum Wahlkampf stellten. Während die DP und die BSG ohne besonders aufzufallen zum ersten Male in Spangenberg als selbständige Wählergruppe in die Erscheinung traten, spitzte sich in den letzten 24 Stunden der Wahlkampf auf die Auseinandersetzung zwischen SPD und Gemeindefraktion zu. Flugblätter und Lautsprecher-Propaganda sorgten für die nötigen Überraschungen, und durch geradezu generalstabsmäßige Arbeit suchte die eine Partei die Schläge der anderen durch Gegenschläge zu parieren. Wer sich auf den schlüpfrigen Boden der Politik begibt, der muß mit „starkem Tobal“ rechnen. Und sollten in der Hitze des Gefechts harte Worte gefallen sein, so sollte man sie von beiden Seiten nicht allzu tragisch nehmen und auf die Goldwaage legen. „Nicht rückwärts schauen, sondern vorwärts!“ sollte die Parole heißen. Es geht um das Wohl unserer Stadt, und die Gewählten haben nun Gelegenheit, ihren versprochenen guten Willen in die Tat umzusetzen, ganz gleich, welcher Partei sie angehören. In dem

harten Kampfe um die Stimme des Wählers haben nun davongetragen: die SPD 5, der BSG 3, die Gemeindefraktion 6 Sitze und die DP 1 Sitz. Wenn die Reihenfolge auf den Wahlloortafeln eingehalten wird, werden in das Stadtparlament eingehen: von der SPD Karl Wafke, Heinrich Freitag, Konrad Ruhnau, Wilhelm Mann, Peter Sinning; vom BSG Gustav Seipel, Philipp Kurz, Max Puchta; von der Gemeindefraktion August Siebert, Georg Meurer, Wilhelm Appell, Christian Hoppach, Karl Koch, Konrad Claus; von der DP Erich Germershausen. Die gesamte Bürgerschaft schaut voller Erwartung auf ihre neuen Stadtvorordneten und hofft, daß sie ihre ganze Persönlichkeit zum Segen der Stadt einbringen werden. — In den Kreisrat wurden gewählt: Von der SPD Franz Baier, Welschhausen, Erich Bollmar, Welsungen, Karl Anlauf, Körle, Karl Wille, Welsungen, Jakob Frankfurth, Altmorschen, Heinrich Hain, Döheim, Karl Angersbach, Neuenbrunslar, Willy Schenk, Spangenberg, Hans Holle, Ellenberg, Christian Stiegel, Melgershausen, Frau Karola Heilmann, Heimbach; von der CDU Dr. Alfons Janssen, Welsungen; vom BSG Franz Büßfeld, Altmorschen, Altmorschen, Alfred Wolke, Spangenberg, Ernst Hofmann, Lore; von der Gemeindefraktion Konrad Jakob, Körle, Julius Müller, Welsungen, Georg Harbusch, Beiseförth, Georg Fröhlich, Gensungen, Otto Bonn, Guxhagen, Otto Braun, Welsungen, Dr. Karl Müller, Felsberg, Wilhelm Gleißner, Böddiger, Johannes Kördel, Körle, Karl Brehm, Beiseförth.

Kino. Ein Film der strahlenden Laune: „Schön muß man sein!“ mit Sonja Ziemann, Willy Frisch, Anny Ondra u. a. am Wochenende im hiesigen Lichtspieltheater. Ein zwerchfellerschütterndes — überaus verliebtes — Schlagerbeswingtes — glanzvoll-ausgelassenes Filmspiel.



Meine lieben Leserinnen und Leser!
Es gibt wohl kaum einen Monat, der von Sängern und Dichtern in dem Ausmaß verherrlicht wurde wie der Mai. Mit seiner Blüten- und Blumenpracht ist er aber auch einer der schönsten Monate des Jahres. Sein Name klingt wie fröhliches Lachen, wie Musik; und so ist es gar kein Wunder, daß so oft und so viel

von ihm gesungen wird. Vor 50 oder 60 Jahren herrschte vielfach noch der Brauch, daß die Dorfjugend den Mai anfang, heute wird diese Sitte nicht mehr geübt. Einen Anfang zur Wiederbelebung dieser alten Sitte hat der Männergesangsverein im vorigen Jahre unternommen; zu bedauern ist nur, daß dieses löbliche Beginnen nicht fortgesetzt wurde. Unsere Jugend zieht zwar heute auch noch singend

durch die Natur, aber sie singt nicht mehr die alten natur- und volksverbundenen Lieder. Jagdlieder und Jagd-Schlager mit leichtem Text und Wildweidrhythmus bilden in der Hauptsache den Liebesschatz der heutigen jungen Generation, ein schönes altes Volkslied bekommt man leider nur selten, ganz selten zu Gehör. Wer glaubt, daß ich übertriebe, der möge einmal die Probe aufs Exempel machen und darauf achten, was junge Mädchen auf dem Spaziergang träumen, oder was er abends auf der Straße oder im Lokal zu hören bekommt bezw. was allgemein musiziert wird. Und man frage sich auch einmal, auf welchem Wege diese „Songs“ in das Volk gekommen sind. Wer kennt und pflegt heute überhaupt noch die alten Volkslieder vom Kölslein auf der Heide, vom Brummen vor dem Tore, vom schönsten Wiesengrunde usw.? Und dabei wurden diese Lieder noch von den Vätern und Müttern, bestimmt aber von den Großeltern gelungen. Man möge einmal jugendliche fragen, ob sie beispielsweise alle Strophen des Liedes „Der Mai ist gekommen“ richtig auffagen können. Daß das ältere Liedgut unbekannt ist, ist nicht zu verwundern, oder kennt jemand Worte und Weise folgender Lieder: „Der Winter ist vergangen“, „Nach grüner Farb' mein Herz verlangt“, „Die Luft hat mich gezwungen zu fahren in den Wald“, „Gräß Gott, du schöner Maien“? Ich will nicht verneinen, daß bei einem Teil der Jugend der gute Wille, zu den Quellen des Volkstums vorzustoßen, sich mit bestem Liebedruck zu befassen und auch das schöne Volkslied zu seiner Bedeutung und seinem Wert entsprechend, lebendig zu machen. Es ist eine besondere Aufgabe und ein lohnendes Ziel, das sich die Jugend damit gestellt hat. Von einem Mitglied unserer Generation das Wort: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist.“ Sage mir, was du gern singst, und ich sage dir, wer du bist, so könnte man auch sagen. Ein Jazzy-Schlager in Gottes schöner Natur ist Sünde wider den Geist und wirkt wie ein Faustschlag ins Gesicht.

Inbezug auf die Lektüre der jungen Generation könnte man das vorher erwähnte Wort so fassen: Sage mir, was du liest, und ich sage dir, wer du bist. Seit 1945 ist der Büchermarkt mit log. Aufklärungs- und Sittenromanen, mit Kriminalromanen, mit Magazinen und Zeitschriften über Liebe und Leben u. dgl. geradezu überschwemmt worden. Erikas, Lore, Zeit- und dergleichen Romane kann man heute in vielen Auslagen sehen. Ich kenne den Inhalt dieser Literatur nicht, und somit kann ich mir auch kein Urteil über sie erlauben. Das Billigste ist meiner Meinung nach nicht immer das Beste. Eigentlich sollte sich jeder Verkäufer verpflichtet fühlen, den Inhalt bzw. die Tendenz seiner Pfenningroman-Literatur zu überprüfen und durch Bereitstellung hochwertiger Schrifttums die Erziehung und Geschmacksbildung der Leser beeinflussen.

Auf Wiederhören!
Euer Ullenturm-Beobachter.

rietta stürmisch umring und küßte, daß er kein Wort über die Lippen brachte.
„Florian“, sprach Loretta mitten unter dem heißen Liebespiel, „du mußt mit mir gehn, hörst du: Du mußt! Ich kann ohne dich nicht sein; ich habe es dir schon gesagt: gehst du nicht mit mir in die Stadt, so werden wir uns nie wiedersehen, und deine unglückliche Loretta weiß dann keine andere Lösung, als sich zu erlösen...“ Während das Mädchen diese letzten Worte sprach, schluckte es leise auf und verbarg seinen Kopf an Florians Brust. Da wurde Florian ganz weich ums Herz und er wußte nicht, was er nun tun und sagen sollte.
„Sei ruhig, Loretta, weine nicht. Laß mir Zeit. Ich muß mir alles überlegen. Schau, es ist eine so schwerwiegende Entscheidung für mich. Das mußt du doch verstehen.“
„Oh, Florian, es gibt nur eine Frage“, hauchte Loretta, „liebst du mich oder nicht?“
„Freilich lieb ich dich, Loretta, das weißt du doch“, Florian drückte ihr einen zärtlichen Kuß auf die Wange.
„Siehst du“, flüsterte Loretta weiter, „damit gibst du die Antwort für alles, das andere ist gar keine Frage mehr. Wenn du mich liebst, gehst du auch mit mir in die Stadt, und wirst reich und glücklich werden mit mir, Florian... reich und glücklich...“ Mit Raffinesse stachelte sie seine Empfindungen auf und führte ihn immer näher zu dem Entschluß hin, das Dorf zu verlassen und mit ihr in die Stadt zu gehen.

gen sehen wir uns wieder. Liebling!“ Florian blickte ihr lange nach.
Die Leute, die da und dort hinter den Vorhängen aus den Fenstern sahen, betrachteten noch mehr Florian Lenzer, als den mit ihm... Staubwolke davonneilenden Wagen. Der Florian schien in dieses Frauenzimmer aus der Stadt restlos vernarrt zu sein. Das würde eine Bäuerin geben! Da lieber Himmel! Florians Magd Stina, hatte ja einiges erzählt. Wenn die als Herrin auf den Eck-Hof einzog, dann „Gute Nacht!“ — Und die Lore, die schien der Florian vergessen zu haben. Na ja, so sind sie, die Männer! Natürlich, so ein angestrichenes, verkommenes Weibsbild aus der Stadt, das war ja ohnehin vermuthlich die rechte Sorte von Menschen, wie sie für einen paßte, der nicht davon zurückschreckte, einem anderen das Leben zu nehmen um freie Bahn zu haben...
Liebe er Loretta?
Ja dies war die Frage, die Florian noch die halbe Abschieds-Nacht quälte, nachdem er sich zur Ruhe begeben hatte. Liebe er Loretta? — Er wußte nicht, ob man dieses brennende Gefühl, das ihm im Herzen lag, Liebe nennen konnte. Er spürte nur, daß es ihm mit dämonischer Kraft verzehrte, daß er nicht mehr anders konnte als nur noch an dieses Mädchen denken. Wie sollte das weitergehen? Florian glaubte, von Loretta niemals wieder lassen zu können. Wie schnell war doch alles gegangen, wie plötzlich hatte ihn dieses verzehrende Feuer der sinnlosen Liebe wieder neu ergriffen!

Ein endgültiges Ja aus ihm herauszuholen, gelang ihr freilich nicht.
Dann stieg Loretta in ihren Wagen und fuhr ab. Zurück zur Stadt. „In wenigen Ta-

Florian war Loretta rettungslos verfallen! Eine Leidenschaft hatte ihn ergriffen, aus der er keinen Ausweg sah. —

Als Loretta am Abend dieses Tages die Stadt erreichte, fuhr sie als erstes zu einer Auto-Vermietung. Dort gab sie den Wagen ab. Er gehörte ihr nicht selbst. Sie hatte ihn nur für diesen Tag gemietet. Florian jedoch glaubhaft gemacht, er wäre ihr Eigentum. Diese Vorspiegelung falscher Tatsachen gehörte zu ihrem Plan. Sie wollte Florian noch ein zweitesmal betrügen. Ein zweitesmal und letztesmal.

Daß Loretta von einer Tante etwas geerbt hatte, war allerdings Wahrheit. Doch handelte es sich nur um ein paar hundert Mark. Die reichen höchstens für drei bis vier Wochen. Bis dahin mußte dann die Sache mit Florian sein. Und es schien Loretta, als ob alles wunderbar klappen würde...

Es kam der Sonnentag, an dem es in Steinwang Brauch war, auf etwa halber Höhe eines Berges ein riesiges Feuer zu entzünden, um so den längsten Tag zu feiern. Das war, zumal für die jungen Steinwanger immer ein großes Fest.

Florian trieb es, ebenfalls diese nächtliche Feier zu besuchen, war es doch wieder die erste Sonnenwende, die er seit seiner Rückkehr in die Heimat erleben durfte. Trotzdem er sich fest vorgenommen hatte, nur noch in Zurückgezogenheit von den übrigen Dorfbewohnern zu leben, nachdem man ihn als den Mörder betrachtete und verachtete, entschloß er sich doch, wenigstens in der Sonnentagnacht mit auf den Berg zu steigen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.

Um ihrem großen Leiden ein Ende zu setzen, nahm der Herrgott unsere über alles geliebte, herzengute und stets treusorgende Mutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe.

Katharina Knoll

geb. Kimmel

am 6. Mai morgens 6 Uhr, kurz vor Vollendung ihres 70. Lebensjahres zu sich.

In tiefer Trauer:
Geschwister Knoll
und Angehörige

Die Beerdigung fand am 9. Mai statt.

Spangenberg, den 9. Mai 1952

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, Blumen- und Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter

Witwe

Martha Küllmer

geb. Sinning

danken wir allen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Bachmann für seine trostreichen Worte.

Geschwister Küllmer

Spangenberg, den 10. Mai 1952

• Spangenberg •

Lichtspiele

Sonnabend 20,30 Uhr
Sonntag 18,45 und 21,00 Uhr
Montag 20,30 Uhr

Schön muß man sein!

Danksagung

Für die überaus große Anteilnahme beim Tode meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders, Schwagers und Onkels

Georg Fett

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden allen unseren Dank. Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer Sauer für die tröstenden Worte im Haus und am Grab und der Belegschaft für die erwiesene Anteilnahme.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Anna Elisabeth Fett
geb. Steinbach

Bergheim, Spangenberg im Mai 1952.

MÖBEL NUR VOM FACHMANN!
Bevor Sie Ihren Möbeleinkauf tätigen kommen Sie bitte zu mir.
Ich berate Sie gern und unverbindlich.

Laufend Neueingänge! *Ihr Lieferant für Qualitätsmöbel!*

Hauptgeschäft Allmorschen
Verkaufsstelle Spangenberg: „Goldener Löwe“ am Marktplatz
Täglich geöffnet!

Bereifung
Ersatzteile
Compl. Motorrad-Bekleidung
Hinterradfedern
Eigener Kundendienst
Reparaturen

Spangenberg
Am Sportplatz
Motorfahrzeuge
Tankstelle
Batterien-Ladestation

Lederhandschuhe
schwarz, braun und alle Modelfarben, handgenäht DM 13,75

Leder Meid
KASSEL am Rathaus

Zum Muttertag Freude bereiten durch schöne Geschenke

Porzellan Glas Keramik
KARL BENDER Frisch gebrannter Kaffee eig. Röstung
Inhaber: Georg Meurer

Insereien bringt Gewinn!

Lederhosen — Trachtenträger
gute Qualitäten große Auswahl

Leder Meid
KASSEL am Rathaus

Zum Muttertag
Schnittblumen
Topfpflanzen
in jeder Preislage

Oskar Pfitzing
Gärtnerei
Blumengeschäft
Sonntags
von 11.00 bis 1.00 Uhr
geöffnet

Wir haben den Alleinverkauf der weltbekannten Erzeugnisse der Firma

„Patrizier-Haus“
Jünger & Gebhardt, Köln am Rhein

„CUTEX“
Nagellacke und Entferner

„ODO-RO-NO“
das altbewährte Schweißverhütungsmittel

„PATRIZIER-ALT-LAVENDEL“

„TORERO“-Eau de Cologne
Spanisch Juchten

WOELM'sche DROGERIE
AM MARKT · RUF 117

Sinalco
Man verlange nicht einfach eine Flasche Limonade, sondern das gehaltvolle, erfrischende **Sinalco!**

Das passende Geschenk zum Muttertag finden Sie im

Kaffee Morgner

Kühlschränke
gibt es bei

Radio Kellner
schon ab 296.00

Ab 790.00 den Bosch-Kompressor-Kühlschrank

Unverbindliche Besichtigung und Beratung im Geschäft
Kleine Anzahlung! Bis 24 Monatsraten!

ADA-ADA

Die ersten Schuhe sind entscheidend! Wählen Sie deshalb ADA-ADA-Bambini mit der hochgezogenen Laufsohle, die den Fuß steuert. Seine Vorteile erklärt man Ihnen gerne bei

SCHUHHAUS H. Siebold

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke danken wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlichst

Willi Wilhelm
Erika Wilhelm
geb. Wollenhaupt

Pfiffe, im Mai 1952

Zwei-Familienhaus
mit Garten, in Spangenberg zu verkaufen
durch A. Lidau, Bergheim

Zum Muttertag pass. Geschenke in elektr. Geräten wie Kochplatten, Tauchsieder, Backröhren, Beleuchtungskörper aller Art

Konrad Breßler

Installations-Geschäft · Burgstraße

Lest Eure Heimatzeitung!

Aus Stadt und Land.

Am Zeichen der grünen Farbe. Fast alljährlich hatten sich irgendwelche Jahrestage in Spangenberg getroffen. Im vergangenen Jahr anlässlich eines solchen Treffens die Anregung gegeben, einmal die Jahrgänge der ehemaligen Fortschulства Spangenberg und auch die der Fortschulства Steinbühl (Schreiffen) und Margonisdorf (Polen) zu einem großen Treffen zu vereinigen. Fortmeister Schröder nahm diese Anregung auf und mit Zustimmung des Landforstamtes gingen an sämtlichen Landesförstämtern der Bundesrepublik Rundschreiben die die ehemaligen Schüler der eben genannten Fortschulства zu einer Wiedersehensfeier in Spangenberg aufriefen. Dieser Aufruf fand den lebhaftesten Widerhall und so liegen bis heute 180 Anmeldungen mit Angehörigen 280) für das Treffen vom 23. bis 25. Mai vor. Einzelgaben zu diesem Treffen sind selbstverständlich der Landforstmeister und die früheren Direktoren und Lehrer der Fortschulства. Am Freitag nach Himmelfahrt findet im Schützenhaus ein Begräbnisabend ohne festes Programm statt. Am Dienstagabend 10. Mai werden die Männer der Grünen Farbe Gelegenheit gegeben werden sich ungestört des Wiedersehens zu freuen. Selbstverständlich ist auch für Unterhaltung gesorgt. Am Samstag, den 24. Mai findet auf dem Schloß eine Kundgebung statt die dem Gedenten der Toten des Waidwerths dem Wiedererleben der Fortschulства und schließlich auch dem Wiederaufbau des Schlosses gewidmet sein soll, das 30 Jahre hindurch den Fortschulstudenten Heimat und Bildungstätte war. Der Nachmittag bleibt wieder ohne Programm. Die Männer in der grünen Tracht werden dann gern alte Erinnerungsstätten aufsuchen und mit alten Bekannten Erinnerungen austauschen. Der Abend ist dem Freizeitspiel gewidmet. In den Sälen des Schützenhauses und des Grünen Baumes finden Tanzabende statt, bei denen auch die Schloßspielführer die Gäste unterhalten wird. Der Sonntag ist jahrgangsweisen Treffen der einzelnen Fortschulstudenten vorbehalten. Damit wird Spangenberg wieder einmal für drei Tage ganz im Zeichen der grünen Farbe stehen.

Geburtsstage. Am 7. Mai beging Herr Edmund Bräger, Neustadt, seinen 70. und am 9. Mai Frau Gertrud Mogge, Aue, ihren 73. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

Cantate im Zeichen des Singens. Der Sonntag Cantate, 11. Mai, steht auch in diesem Jahre wieder im Zeichen des geistlichen Gesangs. Am Vorabend, Sonnabend um 20 Uhr, wird die soeben entstehende Jugendkantorei in der Hospitalkirche eine Cantate von Buxtehude musizieren im Rahmen der Wochenabschlussfeier, die auch Orgelwerke von Bach und Weckmann bringt. Am Sonntagsgottesdienst hat der Kirchenchor den Chordienst übernommen und am Abend des Sonntags soll um 20 Uhr im Stift ein Gemeindeabend stattfinden, der neben Lichtbildern und gemeinsamen Singen auch ein Gespräch bringen soll über mancherlei Fragen des neuen Gelangbuches und des neuen Singens. Jeder, der hinten herum etwas zu sagen hat über das neu-musikalische „Gesänge“ in der Kirche oder über die „eintönige Singerei“ der liturgischen Chöre, kann das an diesem Gemeindeabend auch einmal vorne herum sagen und im gemeinsamen Gespräch können diese Fragen gelöst werden.

Bund Europäischer Jugend. Am Donnerstagsabend gründete der Kreisvorsitzende des Bundes Europäischer Jugend, Axel Jargies, eine Ortsgruppe des BEJ in Spangenberg. Die Leitung übernimmt vorläufig der Kreisverband Wehlungen.

Grabhändler entwendeten auf dem hiesigen Friedhof von einer Grabstätte eine Steinalpe, und auf einem anderen Grab wurden blühende Tulpen abgegraben.

Baummaßnahmen im Kreise Wehlungen. Eine Kommission aus Vertretern der Ministerien für Inneres, Finanzen und Wirtschaft bejahte in Gegenwart des Landesbaupfannes den Kreis Wehlungen, um

Die Anträge des Landrats auf Beteiligung des Hessischen Aufbaufonds an verschiedenen Baummaßnahmen teillich zu prüfen. Es handelt sich zwar um Selbstverwaltungsangelegenheiten von Gemeinden des Kreises und des Bezirksverbandes. Man wird begreiflicherweise dem Lande eine Mitbestimmung zuteilen müssen, wenn es an den beträchtlichen Kosten maßgeblich teilnehmen soll. Gegenstand der Besichtigung waren die Überbrückung der Fulda in der Ortslage Guxhagen und die Wiederherstellung der Barlenwehgräben in Wehlungen. Weiter wurde die unausschiebbare Schaffung von Raum für die höhere Kreisulstraße eingehend erörtert, mit der sich der Kreisausschuß bereits wiederholt befaßt hat. Es wurden die Möglichkeiten eines Ersatzbaues für den alten Flügel, des Baues eines neuen Flügels entlang der Mauergrasse und schließlich eines Gesamtbaues erörtert. Irgendwelche Entscheidungen nach der einen oder anderen Richtung wurden nicht getroffen.

Das Liebenbachbad wird morgen eröffnet. Ein wunderschöner Frühling ist uns beschieden. Es blüht und sprieht, und die Bäume und Wiesen am Wege zum Liebenbachbad stehen in voller Blüte und lustigem Grün. Das 80 Meter lange Schwimm- und Badebecken füllt sich mit dem Wasser der Pflanze, und am Sonntag wird es so weit sein, wenn nicht eine Abkühlung des Wetters eintritt, daß die ersten Schwimmer mit kräftigen Armen die Fluten durchbrechen, und dann ist wieder Leben und Treiben am Liebenbachbad. Im vergangenen Jahre war es jehtausende, die im Wasser oder beim Sonnenbad Erholung suchten und fanden. In diesem Jahre ist die Generalüberholung beendet, Bänke werden neu aufgestellt, die Wege in Ordnung gebracht, die Hecken geschnitten. Der Sprungturm wurde gestrichen. Einige Neuerungen werden im Laufe des Sommers noch durchgeführt; so denkt man eine Klärung vor dem Einlauf zum Becken einzubauen, das Bad mit einer Fußreinigungsrinne zu umgeben und auch einige Brausen aufzustellen. All dies alles durchgeführt, werden neue Aufgaben zu lösen sein, aber einft wird das Liebenbachbad, das schönste Bad unserer näheren Heimat, ein Schmuckstück im Pfieftal zur Freude und Erholung unserer Bevölkerung werden. Auch in diesem Jahre werden einige Schwimmveranstaltungen Höhepunkte der Schwimmvereine werden. Am 9. August soll ein Kreisulschwimmfest und am 30. und 31. August ein Gau-schwimmfest des Fulda-Eder-Turngaues, verbunden mit dem bezirksoffenen Schwimmen des BezirksNordimhessischen Schwimmverband stattfinden.

Die Polizei kam dem verwerflichen Treiben eines jugendlichen Unholds auf die Spur. Dieser hat in mehreren Fällen 7 bis 11 jährige Mädchen und Jungen durch sein Fahrrad an abgelegene Stellen gelockt und sich ihnen dort unftilich genähert. Nach Abschluß der polizeilichen Ermittlungen hat nunmehr der Staatsanwalt das Wort.

Der Bezirkslehrerverein Spangenberg und Umgebung hielt seine 11. Tagung am „Liebenbach“ ab. Lehrer Ziemer-Ebersdorf sprach über den „Strukturwandel eines hessischen Dorfes“. Der anregende Vortrag forderte eine lebhaftere Diskussion heraus und soll auf der nächsten Tagung fortgesetzt werden.

Anschwimmen der Schwimmer des TSB 1863. Die Schwimmabteilung wird am Sonntag, dem 18. d. M., um 15 Uhr im Liebenbachbad ihre Schwimm Saison mit einem Anschwimmen eröffnen.

Neues Leben in der Walkemühle. Ab 1. Juni hofft Kuno Trestow, der neue Besitzer der Walkemühle, mit 20 Arbeitkräften seine Papierverarbeitungs- und Pappensfabrik in der Walkemühle in Betrieb nehmen zu können. Zum gleichen Termin soll auch seine tosmetische Fabrik, die Cletto GmbH, von Hamburg nach der Walkemühle verlagert werden. Im Laufe eines Jahres will der Berliner Unternehmer beide Betriebe so weit aufgebaut haben, daß etwa 300 Arbeitkräfte darin Beschäftigung finden werden.

Beilage. Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma „Zofen Kleinpreis GmbH, bel. Wir bitten um besondere Beachtung.“

Ebersdorf. Die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Wilhelmine Bachmann, geb. Friede, wird am 14. Mai 93 Jahre alt. Die Heimatzeitung gratuliert der hochbetagten Jubilarin zu ihrem gelegentlichen Ehrentag herzlich und wünscht einen gesunden Lebensabend.

Schnellrode. Am 15. Mai begeht Frau Marie Kühn ihren 83. Geburtstag. Die „Spangenberg Zeitung“ gratuliert der hochbetagten Jubilarin zu ihrem Ehrenstage herzlich.

Pfiesse. Ihren 72. Geburtstag begeht am 16. Mai Frau Anna Jakob. Wir gratulieren herzlich.

Walden-Dinkelberg. Frau Emilie Köhler aus Kirchberg bei Grassitz feiert heute, Sonnabend, den 10. Mai, ihren 70. Geburtstag. — Die für dieses Jahr vom Kreise vorgesehene Leerung der Verbindungsstraße des Dorfes zur Hauptstraße wurde trotz eingetretener Schäden zurückgestellt. Der Landrat teilte mit, daß zunächst die 1949 in Angriff genommenen Straßen fertiggestellt werden müssen, dann läme sofort die Pfiesse heran. Die Gemeinde hatte sich bereit erklärt, die Hälfte der Kosten für die Arbeiten durch das Dorf (fast 1 km) selbst zu tragen. — Die Fertigstellung der Kanalisation Dinkelbergs dürfte sich noch um zwei bis drei Wochen hinauszögern. Auf dem Kirchberg, wo in Kürze das Kriegerdenkmal aufgestellt werden soll, wird zur Zeit gearbeitet. — Von 164 Wahlberechtigten wählten hier 154 (94 %) Das ist die prozentual stärkste Wahlbeteiligung im ganzen Kreise. 10 Stimmen waren ungültig. Es wurden gewählt: Wilhelm Köpfler, Heinrich Schulz, Hans Ludwig (Heimatvertr.), August Wöller, Anton Prekop (Heimatvertr.), Justus Loggelle, Wilhelm Möller. In der letzten Sitzung der bisherigen Gemeindevertretung wurde einstimmig beschlossen, daß Bürgermeister Franz Siemon und die beiden Schöffen in der Übergangszeit die Geschäfte weiter führen sollen. — Die Kreiswahl hatte folgendes Ergebnis: 164 Stimmberechtigte, bei 154 abgegebenen Stimmen 10 ungültig. Von den gültigen Stimmen waren 75 Einheitsliste, 59 WStE, 19 SPD, 1 CDU. — Von spielenden Kindern wurde im Walde an der Gute eine Panzerfaust gefunden und unberührt sichergestellt.

Naufis. Im Beisein der gesamten Verwaltung der Raiffeisenkasse Naufis und der Bauunternehmer Fetz-Spangenberg und Gerhold-Menebach wurde durch den ersten Vorsitzenden Otto Rehr-Vandefeld der Grundstein zum neuen Raiffeisenlagerhaus gelegt. Der Bau soll Ende Juni beendet sein.

Bekanntmachungen

Währungsausgleich für Sparguthaben

Vertriebener nach dem Gesetz vom 27. März 1952.

Die Anmeldung von Sparguthaben Vertriebener nach dem Gesetz vom 27. März 1952 muß bis spätestens zum 30. September 1952 bei einem Geldinstitut (Sparkasse, Volksbank, ländliche Kreditgenossenschaft der Deutschen Bundespost) innerhalb des Stadt- oder Landkreises erfolgen, in dem der Vertriebene seinen Wohnsitz hat.

Der Antrag muß auf einem amtlichen Formblatt erfolgen, die bei den Geldinstituten und beim Bürgermeisteramt erhältlich sind.

Die Anträge können nur gestellt werden für Reichsmark-Sparguthaben und für Tischehen-Kronen. Einlagen in anderer Währung können nicht berücksichtigt werden.

Dem Antrag muß ein eindeutiger Nachweis durch Vorlage von Urkunden, insbesondere Sparbüchern, beigelegt werden.

Der Vertriebene, der seinen Anspruch geltend machen will, muß am 31. Dezember 1949 im Bundesgebiet oder in Westberlin wohnhaft gewesen sein.

Soweit vertriebene Sparrer vor dem Inkrafttreten des Währungsausgleichsgesetzes (1. April 1952) verstorben sind, können auch ihre näheren Angehörigen, die sie beerbt haben, im Verhältnis des Erbtellers geltend machen. Es müssen aber auch diese erbberechtigten Angehörigen selbst Vertriebene sein.

Für verlorbene Sparrer, die nach dem 31. März 1952 verstorben sind, kann jeder den Anspruch geltend machen, der sich als Erbe ausweist.

Spangenberg, den 8. Mai 1952.
Der Bürgermeister

Gräberschändung.

Auf dem städtischen Friedhof sind in den letzten Tagen von Gräbern u. a. entwendet worden eine große Steinalpe und etwa 24 rote Tulpen.

Angaben, die zur Ermittlung der Täter führen und auf Wunsch vertraulich behandelt werden, sind der Stadtpolizei mitzuteilen.

Für die Feststellung des Täters, der die Steinalpe entwendet hat, ist von dem Gräberkämmerer eine Belohnung von 20.— DM ausgesetzt worden.

Spangenberg, den 8. Mai 1952.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibeh.
Schenk.

Qualitätsobst durch rechtzeitigen Pflanzenschutz

Sehr häufig verursacht der bekannte Schorfbefall besonders bei Apfel und Birne großen wirtschaftlichen Schaden, da das unansehnliche, schorfbefallene Obst niemand begehrt. Wir kennen den Erreger des Schorfbefalls unter dem Namen Fusarium. Dieser Pilz verursacht auf den Blättern von Birne, Apfel, Kirsche und Pfirsich im Juni dunkle sammetartige Flecken. Diese sogenannten Rußflecken vergrößern sich schnell und schädigen die Gesamtentwicklung des Baumes, so daß diese im August mehr oder weniger entlaubt sein können. Spitzendürre durch diese geringen Zweige ist nicht selten. Der Pilz geht auch auf die Früchte über, so daß diese in der Regel klein und verkrüppelt bleiben. Im Frühjahr, nach starkem Niederschlag, erfolgt die erste Infektion durch die Sporen des Schorbpilzes, die durch den Wind weitergetragen werden.

Zur Bekämpfung des Schorfbefalls sollten zunächst im Herbst aus den Obstanlagen die abgefallenen Blätter entfernt und tief vergraben oder verbrannt werden, was oft unterbleibt. Eine sichere Bekämpfung des Schorfbefalls ist mit amtlich anerkannten chemischen Mitteln möglich. Sie führt zur Erzeugung besten Qualitätsobstes. Es ist jedoch darauf zu achten, daß mit den üblichen Spritzgeräten mit der richtigen Konzentration des Spritzmittels und zum richtigen Zeitpunkt gearbeitet wird. Im Regen sollte nicht gespritzt werden, da es stets darauf ankommt, daß das Spritzmittel gut haften bleibt, wie es z. B. bei dem kupferhaltigen Vitigran konz. der Fall ist, das sich in 0,30%iger Konzentration (300 g auf 100 Liter Wasser) zur Vorblütspritzen der Schorfbekämpfung seit Jahren bewährt hat. Es kann aber auch Kupfer-Nirit zur Vorblütspritzen bei Apfelkulturen gewählt werden, das nach dreijähriger Prüfung jetzt dem Obstbau übergeben wurde. Dieses Mittel ist eine Fortentwicklung des Nirit und enthält einen geringen Kupfer-Zusatz, der in der gewählten Form eine befriedigende Wirkung auch in der Vorblütspritzen gegen den Schorfbefall gewährleistet. Kupfer-Nirit kann bei Birnen außer zur Vorblütspritzen auch in der Nachblüte gespritzt werden, da Birnen im allgemeinen auf diesen geringen Kupferzusatz nicht oder nur unbedeutend mit Berostungen reagieren. Es wird in der Vorblüte bei Apfel und Birnen 1/10 (1 kg auf 100 Liter Wasser), in der Nachblüte bei Birnen 0,75- bis 1/10 (750 g bis 1 kg auf 100 Liter Wasser) verwendet. In die Blüte darf Kupfer-Nirit wegen Bienegefährlichkeit nicht gespritzt werden.

Wer aber in der Vorblüte eine Schorfbekämpfung durchführen will, z. B. weil eine Vorblütspritzen versäumt wurde, kann dies mit dem absolut bieneungefährlichen Nirit ohne Zusatz tun. Dieses sogenannte organische Fungizid ist sehr beliebt, da ein einwandfreies Aussehen des Obstes erreicht wird. Es wird ausschließlich für Nachblütspritzungen mit einer 0,75- bis 1/10igen Konzentration verwendet. Wegen seiner guten Wirkung bzw. überragenden Haftfähigkeit wird es in steigendem Maße gebraucht.

Häufig kommt es kurz vor der Ernte nochmals zu Neinfektionen der Früchte. Der Pilz findet während der Lagerung günstige Bedingungen für seine Entwicklung, man spricht von Spät- oder Lagerchorb. Bei der notwendigen Spätschorbspritzung im August kann Nirit in einer 0,5- bis 0,75%igen Konzentration verwendet werden.

Das neuartige Herz- und Nervenmittel bei
Regipan
Herzbeschwerden
Herzschwäche • Nervosität
Kreislaufstörungen
Altersbeschwerden
Dragees
Regipan-Dragees sind bestens empfohlen zur Herzstärkung, Nervenberuhigung und Regulierung des Blutdruckes. Auch Ihnen kann geholfen werden, wenn Sie unter Schmerzen in der Herzgegend, Beklemmung, Schwindelgefühl, Müdigkeit, Störungen in den Wechseljahren oder Schlaflosigkeit leiden. Machen Sie noch heute einen Versuch mit Regipan! Regipan gibt Ihrem Herzen neue Kraft und Ihnen Ruhe! Ohne schädliche Nebenwirkungen. Angenehme Anwendung! In allen Apoth. DM 3.60. Total-Werk München 27.

Zuerner
verkauf
Schwein
kauf
Methe

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlichst.
Dieter Schaefer und Frau
Else, geb. Weisel
Spangenberg, im Mai 1952

Elekt. Heißmangel oder **Gas** beheizt u. eine elektr. Waschmaschine (wäsch u. Koch) Marke „Protos“ wenig gebraucht zu verkaufen
Frau Grosspitz,
Spangenberg, Klosterstr.

FUNKSPIEGEL der Woche vom 11. bis zum 17. Mai 1952

NWDR		NWDR		NWDR		NWDR							
Freitag, 11. Mai	10.00 Ev. Gottesdienst 11.00 Lieder v. Beethoven 12.00 Volkstüm. Konzert 13.00 Sang und Klang 14.00 Kinderfunk 14.30 Der Hörer hat da Wort 15.00 Was ihr wollt 16.30 Tanztue 18.00 Das Meisterwerk 20.00 Wer hört, gewinnt 20.45 Abendkonzert 22.15 Tanzmusik 22.45 Kabarett im Studio 23.15 Melodie zur Mitternacht	Montag, 12. Mai	12.00 Musik zur Mittagspause 12.30 Landfunk 12.45 Sprechstunden für Heimatvertriebene 13.35 Musik am Mittag 14.00 Schulfunk 16.10 Seemannslieder 16.30 Kinderfunk 17.45 Nach der Arbeit 19.15 Hier spricht Berlin 19.30 Klaviermusik 20.00 Operettenkonzert 21.15 Hier Sanders öffnet seinen Schallplatten-Schrank 23.30 Kammermusik 0.30 Rhythmische Klänge UKW (Nord) 11.45 Virt. Klaviermusik 15.00 Unser Nachwuchs 17.00 Teemusik 18.30 Unterhalt.-Konzert 22.30 Unterhaltungsmusik 22.40 40 Min. Tanzmusik 23.10 Tanzmusik	Dienstag, 13. Mai	12.00 Musik zur Mittagspause 12.30 Landfunk 13.25 Musik am Mittag 14.00 Schulfunk 15.50 Hans Bund spielt 16.10 Seemannslieder 16.30 Kinderfunk 17.45 Nach der Arbeit 19.15 Hier spricht Berlin 19.30 Klaviermusik 20.00 Operettenkonzert 21.15 Hier Sanders öffnet seinen Schallplatten-Schrank 23.30 Kammermusik 0.30 Rhythmische Klänge UKW (Nord) 12.30 Mittagskonzert 16.00 Nachmittagskonzert 16.55 Tanztue 18.30 Kl. Konzert 23.10 Ständchen zur Nacht	Mittwoch, 14. Mai	12.00 Musik zur Mittagspause 12.30 Landfunk 13.25 Musik am Mittag 14.00 Schulfunk 15.50 Musik für Holzbläser 16.00 Robert Schumann Klaversonate in fis-moll, op. 11 16.30 Filmmusik 17.45 Musik z. Feierabend 18.00 Wer hört, gewinnt 19.00 Unter Abend 22.35 Ein tänzerisches Intermezzo 23.20 Musik zur späten Stunde UKW (Nord) 12.30 Musik am Mittag 16.00 Nachmittagskonzert 18.30 Ein Abend im Hafen 21.15 Vom Solo-Instrum. bis z. gr. Orchester 23.10 Slawische Klänge 23.30 Tanzmusik	Donnerstag, 15. Mai	18.00 Tief drin im Böhmerwald 12.30 Landfunk 13.25 Musik am Mittag 14.00 Schulfunk 15.50 Musik an zwei Klavieren 16.30 Kinderfunk 17.45 Gut aufgelegt 19.30 In Dur und Moll 21.00 Der heitere Mozart 22.00 Du und die Zeit 22.35 Melodie und Rhythmus 23.15 Musikalisches Nachtprogramm 0.30 Otto Fröhlich u. s. Funkkolisten UKW (Nord) 15.00 Junge Künstler musizieren 16.00 Nachmittagskonzert 17.00 Orchesterkonzert 21.45 Tanzmusik 23.10 Musikalische Pastelle	Freitag, 16. Mai	12.00 Musik zur Mittagspause 12.30 Landfunk 13.25 Mittagskonzert 14.00 Schulfunk 15.50 Nachmittagskonzert 16.15 Für Violoncello 16.45 Für Schule und Elternhaus 17.45 Die unvergessliche Stimme 18.10 Tanzmusik 19.15 Hier spricht Berlin 19.45 Opernkonzert 22.05 Jazz-Jamboree 23.20 Im Tango-Rhythmus 23.00 Der Tag klingt aus 0.30 Melod. Rhythmen UKW (Nord) 15.00 Heiteres Bläserpiel 16.00 Nachmittagskonzert 17.10 Kl. Welt d. Kinder 18.30 Klänge Kleinigkeiten 21.05 Musikalische 23.10 Tanzmusik	Samstag, 17. Mai	12.00 Musik zur Mittagspause 12.30 Landfunk 13.25 Das Rias-Unterhaltungsgeschehen 14.00 Musikalisches Rendezvous 15.00 Lieder der Völker 17.00 Tanzmusik 17.30 Frühling im Erzgebirge 18.00 Am laufenden Band 22.10 P. Tschakowski 22.45 Melodie und Rhythmus 0.10 Tanz nach Mitternacht 01.00 Musik-Misc. UKW (Nord) 12.30 Mittagskonzert 15.00 Her. Opernmelodien 16.30 Mozarts Violinsonaten 17.30 Ungarische Weisen 18.30 Frühlingklang 23.15 Mitternachtsmelodie

Hessischer Rundfunk		Hessischer Rundfunk		Hessischer Rundfunk		Hessischer Rundfunk							
Sonntag, 11. Mai	8.30 Unser Volkstied 10.30 Unterhalt.-Matinee 12.25 Für Haus u. Garten 13.00 Ein böhmisches Rhythmus nach Tisch 15.00 Stunde des Chorgesangs 15.30 Musik zur Kaffeestunde 18.00 Glück a. d. Aether Wiederh. d. 4. Folge 17.10 Was ihr wollt 20.00 Gern gehört — oft begehrt 22.45 Broadway-Chlager — anno dazumal 23.15 Tanzmusik UKW 7.30 Kath. Gottesdienst 14.30 Kammermusik 16.30 Solisten unserer Sinfoniekonzerte 18.31 D. Traum ein Leben Oper n. Grillparzer 23.00 Nachtkabarett	Montag, 12. Mai	11.30 Musik zur Mittagspause 12.25 Der hess. Landbote 13.00 Musik nach Tisch 14.15 Schulfunk 14.45 An zwei Klavieren 16.00 Studierende der Frankf. Hochschule f. Musik musizieren 16.45 Bücherstunde 17.00 Tanztue 18.00 Zeit im Funk 19.00 Guten Abend, liebe Hörer 20.00 Neu aufgenommen m. d. Unterh.-Orch. Herz, willkommen 21.15 Orchester der Welt 22.35 Joh. Brahms Violinsonate d-moll 23.15 Der Jazzklub UKW 18.00 Ja, wenn die Musik nicht wär' 19.00 Lebend. Wissen 19.30 Intime Musik 20.00 Orchesterlieder 21.45 Wunschkonzert d. UKW-Hörer	Dienstag, 13. Mai	11.30 Musik zur Mittagspause 12.25 Der hess. Landbote 13.00 Musik nach Tisch 14.15 Schulfunk 14.45 Heitere Lieder von Schumann, Carl Loewe und Eugen d'Albert 15.05 Musik zu dritt 15.25 Hoppla, die Purzel sind da 16.00 Der Philipp kimm! kimm! 16.15 Unterh.-Konzert 20.00 „Die Villi“ Oper v. G. Puccini 23.30 Willy Berkling spielt zum Tanz UKW 18.00 Abendmusik 19.15 Wer regien wen? Ein Preisraten 22.00 Dein ist mein ganzes Herz 23.00 Klaviermusik 23.30 Tanzmusik	Mittwoch, 14. Mai	11.30 Musik am Mittag 12.25 Der hess. Landbote 13.15 Melodien von Helmut Gardens 14.15 Schulfunk 14.45 Heitere Lieder von Schumann, Carl Loewe und Eugen d'Albert 15.05 Musik zu dritt 15.25 Hoppla, die Purzel sind da 16.00 Der Philipp kimm! kimm! 16.15 Unterh.-Konzert 20.00 „Die Villi“ Oper v. G. Puccini 23.30 Willy Berkling spielt zum Tanz UKW 18.00 Abendmusik 19.15 Wer regien wen? Ein Preisraten 22.00 Dein ist mein ganzes Herz 23.00 Klaviermusik 23.30 Tanzmusik	Donnerstag, 15. Mai	11.30 Musik zur Mittagspause 12.25 Der hess. Landbote 13.00 Musik nach Tisch 16.00 Unterhaltungsmusik 17.00 Grüße aus der alten Heimat 18.00 Zeit im Funk und Musik 19.00 Guten Abend, liebe Hörer 20.00 Lieblingsmelodien 21.15 Zwei große Meister der Geige 23.05 Neue französische Chansons 23.35 Musik vor Mitternacht UKW 18.00 Musik a. Dänemark, Norwegen u. Finnland 20.10 Hörspiel: Leuchtturm 7 22.00 E. Börschel spielt. 23.00 Franz. Chansons	Freitag, 16. Mai	11.30 Musik zur Mittagspause 12.25 Der hess. Landbote 13.00 Musik nach Tisch 14.15 Schulfunk 16.00 Virtuose Kammermusik v. Jos. Suk u. Arthur Rubinstein 16.45 Funk-Feuilleton 17.00 Rhythmische Klänge 18.30 Recht für jedermann 19.00 Guten Abend, liebe Hörer 20.00 Kleine Melodie 21.15 Orchesterkonzert 22.35 Das ewig Weibliche 23.30 Amerikan. und skandin. Klaviermusik UKW 19.30 Operette 19.30 Hier ist die CBC Musikal. Reise 20.00 Slawische Musik 21.30 Das Abendstudio 23.15 Die Kunst am Scheideweg	Samstag, 17. Mai	9.45 Zur gut. Besserung 11.30 Musik zur Mittagspause 12.25 Der hess. Landbote 13.00 Musik nach Tisch 14.15 Das Floß d. Medusa 16.00 Bei anderen Sendern zu Gast 18.00 Zeit im Funk und Musik 18.45 Wir antworten auf Hörerbriefe 19.00 Guten Abend, liebe Hörer 20.00 Malbowie — ein bunt. Programm 22.45 Mitternachts-Cocktail UKW 14.00 Mit Schwung ins Wochenende 15.30 Opernkonzert 19.15 Unsterbl. Strauß 18.15 Hans Fitzner und Rich. Strauß 20.45 Klaviermusik

Der SPORT meldet ...

Hundelhäuten — Spangenberg 2:4
Zum Rückspiel in Hundelhäuten hatte man sich die schönste Frühlingsszeit ausgeguckt, es grünt und sprießt — Wigenhäutens Kirchsblüte war in vollem Gange. Hundelhäuten auf eigenem Platz, wollte die Niederlage vom vergangenen Sonntag weitmachen. In den ersten Minuten arbeitet der 68er Sturm bereits schöne Tor-möglichkeiten heraus, doch der Wolfreifer fehlt. Anstatt zur Führung zu kommen, ist es in der Mitte der ersten Spielhälfte

Hundelhäuten, welches die Halbzeitführung herauschießt. Nach der Pause ist es wiederum Hundelhäuten, das den Weg zum Tor findet und mit 2:0 in Führung geht. Das war jedoch zuviel des Guten und nach 5 Minuten wird der Bann gebrochen. Aus einem Gefühl heraus, knallt einer der Spangenbergler zum Anschlußtor ein. Dann ist es Blöding, der den Ball zum Ausgleich über die Torlinie bringt. Nach schönem Zusammenpiel ist es Sinning, der Spangenberg's Farben in Führung

bringt und 5 Minuten vor Schluß ist es Silbernagel, der mit einem Kopfball das Endergebnis 4:2 herstellt. Der Schiedsrichter war gut und das Spiel fair.
Im Vorpiel spielten die Jugendmannschaften und nach schönem Spiel gewannen die Jungen von 63 Spangenberg mit 5:2 Toren.
Zum Abschluß der Serie 1951/52 im Jugendhandball trafen sich auf dem Viebenhackplatz
63 Tgd. — Welsungen 3:12 (2:4)
Dieses Spiel ging für Spangenberg verloren, da zwei Spieler ausfielen. Trotzdem zeigte das Spiel nicht die Überlegenheit, wie es das Resultat ausdrückt.

Kreismeisterschaften der Leichtathleten in Guxhagen.
Die Leichtathleten gehen am kommenden Sonntag in Guxhagen an den Start und wollen die Kreisbesten der einzelnen Disziplinen feststellen. Eine Schar Spangenberg Sportlerinnen und Sportler hat das Zeug in sich und dürfte in Guxhagen die Farben des Vereins würdig vertreten. Paul Lorenzmeier wird in diesem Jahr wieder zur heißesten Spitzenklasse aufschließen wollen, Kurt Silbernagel könnte auch noch manches erreichen, wenn die Zeit es ihm erlaubt. Bei den mittleren und langen Strecken ist Stöhr dabei. Bei der Jugend gibt es eine ganze Schar guter Kräfte, und bei den Frauen und Mädchen stehen dem Verein so viele Kräfte zur Verfügung, daß auch hier genügend gutes Material auf die Beine gebracht werden kann.

Kopfschmerzen und deren Ursachen
Diese sind meist nur ein Krankheitszeichen, keine Krankheit für sich. Sie treten bei verschiedenen Krankheitszuständen auf und sind demgemäß sehr verschieden zu beurteilen, — teils harmlos, teils sehr ernst. So können Erkrankungen der Nerven, der Augen, des Magens und anderer Organe, bei Frauen insbesondere auch Unterleibsstörungen, Kopfschmerzen hervorrufen. Eine der häufigsten Formen ist der rheumatische und neurologische Kopfschmerz, bei dem vorwiegend die Kopfhautnerven und die Nackenmuskeln rheumatisch erkrankt sind. Bei diesen Kopfschmerzen ist Togonal ein ausgezeichnetes Mittel. Aber auch bei Kopfschmerzen anderer Art, hauptsächlich bei Frauen, ist Togonal zu zuverlässiger Wirkung. Togonal-Tabletten sind ein in- und Ausland hervorragend bewährtes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias sowie bei Neuralgien, Erkältungs-Krankheiten und Grippe. Togonal verdient auch Ihr Vertrauen! Machen Sie noch heute einen Versuch — verlangen Sie in Ihrer Apotheke aber ausdrücklich Togonal DM 1.25 u. DM 3.05.

12 Jahrzehnte optische Erfahrung
BRILLEN-SPEZIALIST HESS
DIPLOM-OPTIKER
Wolfschloß 4
Inseriert

Vereinskalender
Männergesangverein
„Liedertafel“ 1842 e. V. Spangenberg
Mittwoch 20.15 Uhr Gesangskunde im „Grünen Baum“.
Chorverein „Liedertanz“
Donnerstag, abend 20 Uhr Gesangskunde
Der Vorstand.

Landessportbund „Hessen“ tagt in Frankfurt a. M.
Am morgigen Sonntag findet in Frankfurt a. M. eine Tagung des Landesportbundes statt, zu der Delegierte aller Turn- und Sportvereine fahren. Der Sportreis Welsungen fährt mit einem Omnibus nach Frankfurt a. M. Diese Tagung wird die Einheit des Sports und ihre Stärke demonstrieren.
Sonntag, den 11. Mai 1952 — Cantale
10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Lotz) 11 Uhr Kindergottesdienst 20 Uhr Gemeindefest im Süß.
Elbersdorf:
8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Lotz)
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Bachmann)
Schnellrode:
14.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Lotz)
Kaltenbach:
14.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Lotz)
Vockerode:
10.00 Uhr Kindergottesdienst
Weidelbach:
Samstag: 20.30 Uhr Wochenschlußgandacht. Sonntag 10.00 Uhr Kindergottesdienst.
Bischofferode:
10.00 Uhr Kindergottesdienst
Pfeffe:
9.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Koch)
Herfeld:
11.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Koch)
Nausis:
13.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Koch)

BLUMEN
für
Balkon- u. Grab-Bepflanzungen
Gärtnerei
Werkmeister
Ruf 189
Guter Gewinn durch Teilwaren
Verständl. Katalog für Wiederverkäufer gratis
Gottl.-Schickelanz, Fürth, Bay. W 47

Bruchleidende
tragen mit bestem Erfolg unser Universal-Industrie-Bruchband. Von unten haltende Vollschuttplatte, Tag und Nacht tragbar. Bequem und sicher auch bei Schwerearbeit und Sport. Ohne Stahlbügel, ohne Feder, Laufband Ankerknochen. Kurt Prager & Co., Bernkastel
Wieder zu sprechen: Mi. 14. 5. Spangenberg 15-17 Gasth. Gold. Löwe. Di. 15. 5. Waldkappel 9-11 Hot. Müller.

Danksagung
Allen lieben Freunden und Bekannten, die versuchen, unsern Schmerz um unsere teure Entschlafene
FRAU Ernestine Fleißner
geb. Feiler
durch ihre Anteilnahme und liebevolles Gedeken zu lindern, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
In tiefer Trauer;
Christian Fleißner, Gatte
Luise Fleißner, Tochter
Luise Bötcher, Schwester

Freiwillige Feuerwehr Spangenberg
Freitag, den 16. Mai 1952, 19 Uhr, **Feuerwehr-Übung.**
Alarmierung erfolgt durch Sirene. Ausgabe von Ausrüstungs-Gegenständen.
Der Brandmeister.
Bersäuerungsverein Spangenberg
Dienstag, den 13. Mai 1952, 20.30 Uhr, **Mitglieder-versammlung im Hotel „Stadt Frankfurt“.**
Der Vorstand.
Kirchliche Nachrichten
Evangelischer Gottesdienst
Spangenberg:
Sonabend: 20 Uhr Musikalische Vesper in der Hospitalkirche unter Mitwirkung der Jugendkantorei (Pfarrer Lotz)

Wichtige Mitteilung zu unseren Versandbedingungen
 Der Versand erfolgt per Nachnahme. Der Mindestwert einer Bestellung muss DM 10,- betragen. Wir haben diese Grenze festgelegt, um zu vermeiden, daß bei kleineren Bestellungen der Portokostenanteil zu hoch ausfällt. Bei Bestellungen ab DM 25,- werden keine Porto- und Verpackungsgespen berechnet.

JOSTEN'S Kleinger-Angebot

Herausgeber: Josten-Kleinpriß GmbH.
 Abteilung Trikotwaren

April 1952

3. Jahrgang

Mit wenig Geld nur gute Ware kaufen

Wann ist Einkaufen ein Vergnügen?

Am Wochenende oder am Monatsende, wenn die Hausfrau das Wirtschaftsgeld bekommt, ergibt sich für sie die dringende Notwendigkeit, genau zu überlegen, welche Anschaffungen aus der langen Reihe des so dringend erforderlichen Bedarfs vordringlich sind. Es ist eine schwere Aufgabe, zu entscheiden, was zuerst in Frage kommt. Der richtig geführte Haushalt verlangt viele Dinge, ob man für diese oder jene Sache noch warten kann. Abgesehen davon, daß man immer das Bestreben hat, nur das Beste zu kaufen, ist dabei erstes Gebot, daß die Ausgabe so niedrig wie nur möglich gehalten wird.

Hat eine Hausfrau viel Zeit?
 Es ist ein großer Irrtum, anzunehmen, daß eine Hausfrau viel mehr freie Zeit hat als ein im Beruf Stehender. Sie muß genau so eine bestimmte Zeiteinteilung vornehmen, um die vielfältigen Aufgaben, die sie zu erfüllen hat, ausführen zu können.

mer wieder hürnen muß, wenn die Ordnung im Haushalt auf dem Spiele steht, wenn man nach stundenwährenden Hasten durch Dutzende von Geschäften feststellen muß, daß alle Mühe vergeblich war, und daß man das Einkaufen noch mehr einschränken muß. Werktagliche haben besonders wenig Zeit. Wenn sie abgespannt von der Arbeit sind, können sie sich dem Einkaufen nicht mehr so widmen, daß auch alles richtig überlegt ist, und daß ihr Vorteil immer gewahrt bleibt.

Gibt es eine Lösung?
 Um sich eine Übersicht zu verschaffen, muß man einfach einen großen Zeitaufwand in Rechnung stellen. Das beliebte Versandhaus Josten-Kleinpriß GmbH. hat durch seine Käuferhilfe die Voraussetzungen zu einer entscheidenden Wandlung geschaffen. Die Josten-Zeitungen — es sind zunächst zwei verschiedene Ausgaben: 1. Trikotwaren und 2. Webwaren — bieten der gebetzten Hausfrau die Möglichkeit, in Ruhe und

sich in dem Gebiet befinden, das sich von Balingen über Ebingen bis weit in das Hohenzollernland hinein erstreckt. Mehr als 30 000 Menschen arbeiten in Hunderten von Betrieben, deren Trikotwaren-Erzeugnisse weit über die deutschen Grenzen hinaus den Ruf einer ausgezeichneten Qualitäts-Ware genießen. Das große Versandhaus Josten-Kleinpriß GmbH. hat ebenfalls seinen Sitz in diesem Bezirk. Die erfahrenen Einkäufer von Josten kennen die Leistungsfähigkeit der einzelnen Herstell-Stätten. Sie wissen aus einer

Eine Erklärung, die zu denken gibt
 Das Kaufen mit dem Auge ist ein Vergnügen, so wird sehr oft behauptet. Mitunter wird auch die Meinung geäußert, daß man eine Ware vorher prüfen möchte. Dazu muß gesagt werden, daß das Einkaufen in dem beliebten Versandhaus Josten-Kleinpriß GmbH. für die vorsichtige Hausfrau überhaupt kein Risiko einschließt. Die Beschreibungen der einzelnen Artikel in der Zeitung sind in jeder Hinsicht wahrheitsgetreu. Sie kennzeichnen das Erzeugnis einwandfrei als das, was es



Abensberg, den 15. 4. 1952.
 Ihr Paket mit den 2 Hemden erhalten. Besten Dank. Ihre zugeordneten Waren sind sehr schön. Werden in nächster Zeit wieder Wäsche bestellen.
 Hochachtungsvoll
 G. E.

Tuttlingen, den 10. 4. 1952.
 Sehr geehrte Firma!
 Vielen herzlichen Dank für Ihre so rasche Bedienung! Das Kleid und Nachthemd ist sehr gut ausgefallen! Ich werde Sie immer empfehlen!
 Mit freundlichen Grüßen!
 Ihre Frau E. M.

Großengensfeld, den 27. 3. 1952.
 Sehr geehrte Firma Josten!
 Habe Ihr Paket mit bestem Dank erhalten und war sehr erstaunt, daß es so schnell hier ankam. Bin mit der Ware sehr zufrieden und habe gestaunt, daß sie so gut und billig ist. Habe die Sachen auch verschiedenen aus dem Dorf gezeigt. Diese waren erstaunt darüber und sagten, sie wollten aber auch mal bei Ihnen bestellen. Ich selber werde auch wieder bestellen, wenn ich wieder etwas Geld gespart habe.
 Mit freundlichem Gruß
 Frau E. E.



Sonderposten

Kinderschlüpfer

Es handelt sich hier um einen Sonderposten in verschiedenen Qualitäten. Bei der Fabrikation fallen in unserer Trikotfabrik laufend Reste ab und diese Reste haben wir für Kinderschlüpfer verarbeitet. Die Größen sind brauchbar für Kinder im Alter von 1 bis 8 Jahren. Sonderpreis für alle Größen und Farben

pro Stck. DM 0,10

Es können pro Bestellung nur 2 Stück abgegeben werden



Außerdem sind ihre Verpflichtungen oft so drängend, daß sie tatsächlich müde und abgearbeitet ist, wenn der Tag sich dem Ende zuneigt. In ihrem Arbeitsbereich nimmt das Einkaufen einen Zeitaufwand in Anspruch, der heute viel zu groß ist. Um mit dem Wirtschaftsgeld zurechtzukommen, muß sie alle Angebote genau prüfen, und das, was die einzelnen Geschäfte bieten, sorgfältig abwägen. Alle Dinge, die sie braucht, sind in verschiedenen Preislagen erhältlich. Ehe das Billigste gefunden ist, das aber trotzdem noch gut sein muß, sind schon einige Stunden erforderlich.

ohne Ueberrellung auf dem für den Haushalt so wichtigen Gebiet der Textilien eine klare Übersicht zu gewinnen. Die wichtigsten Dinge, die zur Führung des Haushalts notwendig sind, werden dabei in einer klaren Gliederung so einleuchtend erläutert, daß man sich jetzt viele vorher notwendig

umfassenden Erfahrung heraus, wo man das am besten und günstigsten kauft, was die kluge Hausfrau sich wünscht. Der Inhaber der Josten-Kleinpriß GmbH. verfügt auch über einen eigenen, modernen und großzügig eingerichteten Betrieb. In diese Landschaft kommen aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Ausland die Einkäufer des Textilhandels, um Trikotwaren zu erwerben. Wenn also Geschäftsleute, rechnende Kaufleute, weite Reisen unternehmen, um die Vorteile,

auch in Wirklichkeit ist. Es ist niemals etwas gesagt, das nicht bis ins Einzelne bestätigt werden kann. Sollte die Ware aus irgend einem Grunde nicht zuzugewandt, so wird dafür ohne weiteres eine Umtauschlieferung vorgenommen oder das verauslagte Geld im vollen Umfange zurückerstattet. In der Spalte „Post, die uns erreichte“ sind aus der großen Zahl von Zuschriften, die Tag für Tag bei Josten eingehen und zu deren Abfassung niemand aufgefordert wurde, einige wenige angeführt. Hier bestätigen kluge Hausfrauen vollkommen freiwillig, daß Josten ihnen das bietet, was sie sich wünschen. Ein weiterer Beweis für die Güte und Preiswürdigkeit der Trikotwaren, die Josten anbietet, ist der Umstand, daß trotz der in allen Zeitungen immer wieder erörterten Käufer-Zurückhaltung der Josten-Kundenkreis sich stetig erweitert. Weiterhin kann gesagt werden, daß Kunden, die einmal gekauft haben, immer wieder Nachbestellungen aufgeben. Derartige klare Vertrauensbeweise sollten doch zu denken geben.

Billige Restposten Herren-Unterhosen

8 1/2, Herren-Unterhose, es handelt sich um eine Baumwoll-Qualität. Die Verarbeitung ist wie bei Art. 231. Der Preis ist stark herabgesetzt, da diese Ware teilweise kleine Oelflecke und dergleichen aufweist. Lieferbare Größen 3-8

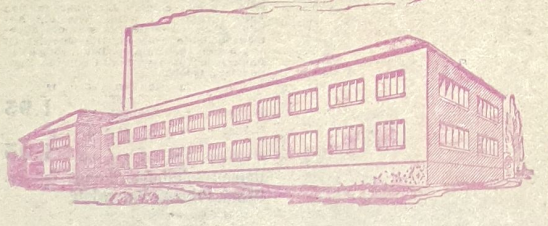
Preis per Stück DM 3,50

Holzleiten, den 28. 3. 1952.
 War mit Ihrer Ware sehr zufrieden und werde auch weiterhin von Ihrer Firma beziehen.
 Hochachtungsvoll
 E. S.

Neumünster, den 27. 3. 1952.
 Sehr geehrte Firma!
 Ich muß Ihnen bestätigen, daß ich mit der gelieferten Ware immer sehr zufrieden bin und weiterhin eine treue Kundin bleiben werde. Ihre Firma werde ich weiter in meinem Bekanntenkreis empfehlen.
 Mit freundlichem Gruß
 E. T.

Würzburg, den 23. 3. 1952.
 Mit Ihrer Sendung war ich sehr zufrieden und werde nun wohl regelmäßig bei Ihnen meine Bestellungen aufgeben, um meinen Wäschebestand aufzufüllen.
 Frau K. B.

Zeit ist Geld!
 Dieses bekannte, viel angeführte Wort hat auch für die Hausfrau Gültigkeit. Wenn sie sich mehr ihrem Haushalt widmen kann, dann ergeben sich daraus für sie auch allerlei Sparmöglichkeiten. Es ist aber heute niemand mehr in der glücklichen Lage, zu sagen, das, was gebraucht wird, muß eben sofort gekauft werden. Der Preis spielt heute mehr denn je zuvor die entscheidende Rolle. Immer wieder steht ein traugreicher Verzicht vor der Erfüllung. Das ist ein erheblicher Zeitverlust, der zu allermindest eine ganze Kette von Aergernissen nach sich zieht. Es ist auch der Gesundheit nicht zuträglich, wenn man sich im-



gewesenen Gänge sparen kann. Das, was gebraucht wird, ist aufgeführt, was, aufgeführt ist, ist gut und preiswert.
Warum kauft man am Hersteller?
 Die Trikotwaren, die in dieser Zeitung beschrieben und angeboten sind, werden hergestellt in den Fabriken, die

die sich beim direkten Kauf in Ebingen und Umgebung kaufen, auszunutzen, dann muß es doch auch für die überlegende Hausfrau richtig sein, dasselbe zu tun. Warum sollte sie die großen Preisvorteile, die sich dabei für sie ergeben, nicht auch in Anspruch nehmen?

Wertvolle Einkaufshilfe
 Sichern Sie sich die Zustellung der verschiedenen Josten-Zeitungen. Sie können dann ungehemmt und ohne Hast Ihre Einkaufsentscheidungen treffen. Neben dieser Ausgabe „Trikotwaren“ bringt die Zeitung „Webwaren“ Angebote über Stoffe aller Art, über Gardinen, Tischdecken, Bettwäsche, Handtücher, Schürzen, Arbeitskleidung, über Kurzwaren und besonders preiswerte Reste. Außerdem enthält sie elegante modische Kleider.

Zur besonderen Beachtung! Lieferungs- und Versandbedingungen!

- Bitte vor Ausfüllen des Bestellscheines aufmerksam durchlesen
- 1. Anschrift und Absender:**
 Bei der Bestellung bitten wir die Anschrift besonders deutlich und genau anzugeben und die Postleitzahl nicht zu vergessen. Viele Bestellungen treffen ohne Anschrift oder mit unleserlicher Anschrift bei uns ein. Oft kann eine Aufgabe erst ausgeführt werden, wenn sich der Kunde nach dem Verbleib seiner Sendung erkundigt und erst da einen genauen Absender angeht. Besonders wichtig ist die richtige Wahl des Artikels, der Größen und der Farben.
 - 2. Nachbestellung:**
 Nachbestellungen oder Ergänzungen von Aufträgen (wie Angaben über Größen und Farben) können leider nicht mehr gemeinsam mit einem vorausgehenden Auftrag erledigt werden, weil jeder Auftrag bei der Vielzahl der täglich eingehenden Bestellungen

- sofort seiner Erledigung zugeführt wird und daher nachträglich nicht mehr erfährt werden kann.
- 3. Zahlung:**
 Mindestwert einer Bestellung DM 10,-. Bestellungen ab 25,- DM sind porto- und verpackungsfrei!
 Der Versand erfolgt grundsätzlich per Nachnahme. Der Mindestwert einer Bestellung muß 10,- DM betragen. Wir vermeiden, daß bei kleineren Bestellungen der Portokostenanteil zu hoch ausfällt. Bei Bestellungen ab 25,- DM werden keine Porto- und Verpackungsgespen berechnet.
 In Fällen, in denen Nachnahmensendungen nicht möglich sind, bitten wir die Vorkaufkarte und eine Vorauszahlungszahlkarte zu verlangen. Die Ueberweisung der Vorkaufkarte darf aber nur mit der eigens angeforderten Zahlkarte
- erfolgen, um die gewissenhafte und pünktliche Erledigung dieser Aufträge zu gewährleisten. Für einen Betrieb mit derartigem Umfang bedeuten solche Sonderwünsche eine erhebliche Mehrarbeit, die natürlich im Interesse der Preiswürdigkeit unserer Ware vermieden werden muß.
- 4. Briefmarken:**
 Briefmarken können nicht als Zahlungsmittel angenommen werden, da das Porto mit der Frankiermaschine aufgestempelt wird.
- 5. Postlagerndsendungen:**
 Postlagerndsendungen bereiten ebenfalls größte organisatorische Schwierigkeiten und können deshalb nur über Vorkaufkarte (Vorkaufkarte und gekennzeichneter Zahlkarte verlangen) ausgeführt werden.
- 6. Umtausch:**
 Für jeden Artikel geben wir die Garantie, daß Sie ihn bei Nichtgefallen umtauschen können.
- 7. Rückgabe:**
 Gemäß unserer Garantie nehmen wir Ihnen Artikel, der Ihnen nicht zu-

- sagt, anstandslos zurück. Es besteht für Sie also keinerlei Risiko!
- 7. Lieferverzögerungen:**
 Sollte Ihre Bestellung nicht kurzfristig erledigt werden, so bitten wir Sie, sich noch einige Tage zu gedulden, da der eine oder andere Artikel manchmal vergriffen ist und dadurch eine Verzögerung eintritt. Jedoch darf diese Verzögerung höchstens 10 bis 14 Tage dauern. Sollte diese Frist überschritten sein, so bitten wir um Benachrichtigung, indem Sie eine Abschrift der vorausgehenden Bestellung zuzusenden, mit dem deutlichen Vermerk: „Abschrift“.
 Wir werden dann die Nachforschung nach der Erstbestellung sofort aufnehmen. Leider mußten wir schon oft feststellen, daß Bestellungen an uns gerichtet wurden ohne Angabe des Absenders; der eine oder andere Brief geht auch auf dem Postweg verloren. Sollte also Ihre Bestellung nach 20 Tagen bei Ihnen noch nicht eingetroffen sein, so trifft einer der oben angeführten Fälle zu. Nach Erhalt einer Abschrift werden wir dann diese Bestellung beschleunigt bearbeiten.

„Samba“-Ringel-Socken Art. 15
 „Samba“-Ringel-Söckchen gute Qualität, sehr beliebte Sorte. Für Damen Größe 8 1/2 bis 10, per Paar DM — 85
 Für Kinder Größe 6 bis 8 per Paar DM **0,65**



Damen- und Kindersöckchen
 Art. 19 Damen- und Kindersöckchen. Es handelt sich um eine mehrfarbig gestrickte Baumwollqualität mit buntem Jacquardrand. Bei diesen Söckchen handelt es sich um eine ausgesprochen schöne Ware, die von allen unseren Kunden bewundert wird. Grundfarben: rot, blau, gelb.
 Größen: 11 10 9 8 7
 DM: 2,45 2,35 2,25 2,15 2,05
 Größen 6 5 4 3 2 1
 DM: 1,95 1,85 1,75 1,65 1,55 **1,45**

Damen-Trikotagen

Gut und preiswert in modernen Formen und Farben

Frauenhemd (siehe Abb.)

Art. 4181 Frauenhemd mit angeschnittener Achsel, zweifädig, feine Baumwollqualität, schräg geschnittene, weiß gebleicht.
Größe 40 42 44 46 48

Preis DM 1,10 1,20 1,30 1,40 1,50 **2,90**

Frauen-Strickhemd

Art. 4182 Frauen-Strickhemd mit angeschnittener Achsel. Es handelt sich hier um eine allbewährte, gute Strickqualität.
Größe 100 90 80 cm

Preis DM 1,70 1,30 **2,90**

Damenhemd

Art. 4102 Damenhemd mit angeschnittener Achsel in Baumwolle, weiß gebleicht, Qualität, warm, sehr beliebte Interlock-qualität, schöne Verarbeitung.
Größe 48 46 44 42

Preis DM 1,40 1,33 1,10 **2,95**

Frauenhemd (siehe Abb.)

Art. 4511 Frauenhemd mit kurzem Aermel allerbeste Interlock-Qualität, reine Baumwolle, weich, warm und köchelt.
Größe 48 46 44 42

Preis DM 5,00 5,40 4,90 4,40 **3,90**

Prinzeß-Rock mit Träger

Art. 4091 Prinzeß-Rock mit Träger. Eine dicke, ganz feinnächtige Kunstseiden-Trikotqualität. Dieses Unterkleid ist, wie die Abbildung zeigt, sehr sorgfältig gearbeitet und garantiert einen guten Sitz. Der Preis ist für diesen Artikel besonders günstig. Lieferbare Farben: lila, blau, lachs, weiß.
Lieferb. Größen 48 46 44 42

Preis: 2,90 2,80 2,70 **2,60**

In Art. 4501 ist eine kleinere Menge 1b-Ware mit kaum sichtbaren Schönheitsfehlern am Lager. Diese an und für sich vollwertigen Stücke gehen wir an unsere Kunden zum Sonderpreis für alle Größen . . . DM **2,45**

Sonderposten

II. Wahl

Damen-Schlüpfer und Damen-Trägerhemden

Größen 42 bis 48

Preis pro Stück . . . DM **0,95**

Da in diesem Artikel nur beschränkte Mengen zur Verfügung stehen, bitten wir, nicht mehr als 5 Stück pro Bestellung aufzugeben.

Damenslip, Damen-Schlüpfer, Damen-Trägerhemd

Art. 4000 Damenslip II. Abbildung Art. 4031 Damen-Schlüpfer II. Abbildung Art. 4351 Damen-Trägerhemd II. Abbildung
Bei diesen drei Artikeln handelt es sich um ein Josten-Fabrikat. Haltbar, erprobt, billig, beliebt. Diese kreppartig mit Kunstseidenmischstoff hergestellte Qualität hat sich sehr bewährt. Die meisten unserer Kunden haben diese Ware ja schon seit Jahren im Gebrauch.
Lieferbare Farben: blau, lachs, weiß. Einheitspreise für Damenslip Art. 4000, oder Damenschlüpfer Art. 4031 oder Damen-Trägerhemd Art. 4351
Größen 48 46 44 42 40

für 1 Stück 1,60 1,50 1,40 1,30 **1,20**

Bei diesen drei Artikeln 4000, 4031 und 4351 ist jeweils ein kleiner Teil 1b-Ware am Lager. Es handelt sich um die Farbe weiß. Diese ist beim Einleichen nicht ganz reinweiß geworden. Nach ein- bis zweimaligem Waschen ist von diesem kleinen Schönheitsfehler nichts mehr zu sehen. Sonderpreis für jedes Stück in Größen 40-48 . . . DM **0,95**



Richtiges Messen - Gutes Passen!

Damit Umtausch und damit Warten auf Lieferung vermieden wird, bitten wir Sie, Ihre Größe genau nach der folgenden Tabelle festzustellen!



Alle Maße sind in cm angegeben
Die Körpermaße werden an den aus der Zeichnung ersichtlichen Stellen gemessen.

Körperlänge: KL = maßhaltig mit festem Maßstab vom Scheitel bis Sohle gemessen.

Tallenumfang: T } mit Bandmaß über dem leicht bekleideten Körper nicht zu straff anlegen
Brustumfang: B }
Hüftumfang: H }

Größenbezeichnung	Körperlänge	Brustumfang	Tallenumfang	Hüftumfang
28	151-161	84	68	90
30	154-164	88	72	96
32	157-167	92	76	102
34	160-170	96	80	108
36	163-173	100	84	114
38	166-176	104	88	120
40	169-179	108	92	126

*) Die Körpermaße sind nicht gleichbedeutend mit den Warenmaßen

Damen-Schlüpfer

Damen-Trägerhemd

Art. 4032 Damenschlüpfer
Art. 4352 Damen-Trägerhemd
Es handelt sich um eine elegante, in Kunstseidenplisse gearbeitete Garnitur für den Sommer. Diese Ware ist luttig, leicht, ausnehmend und gesundheitlich sehr zu empfehlen. Lieferbare Farben: weiß, lila, lachs, weiß.
Lieferb. Größen 48 46 44 42

Preis für Art. 4032 1,40 1,25 1,10 **0,95**

Preis für Art. 4352 1,40 1,25 1,10 **0,95**

Damen-Schlüpfer

Damen-Trägerhemd

Art. 4133 Damenschlüpfer
Art. 4333 Damen-Trägerhemd
Diese Garnitur in feingemustertem Plisse und Kunstseide, Hemdchen mit einfarbiger Taille, ist sehr elegant und für Frühjahr und Sommer sehr zu empfehlen. Lieferbare Farben: blau u. lachs.
Lieferb. Größen 48 46 44 42 40

Preis f. Art. 4133 1,85 1,75 1,65 **1,55**

Preis f. Art. 4333 1,85 1,75 1,65 **1,55**

Damen-Schlüpfer

Damen-Trägerhemd

Art. 4054 Damenschlüpfer
Art. 4354 Damen-Trägerhemd
Bei dieser Damengarnitur handelt es sich um das Beste, was wir unseren Kunden in dieser Art anbieten können. Die Qualität ist aus feinstem Baumwollgarn fein gestrickt, weich und waschbar. Die Verarbeitung ist erstklassig. Für die Übergangszeit im Frühjahr sehr zu empfehlen. Lieferbare Farben: lachs und weiß.
Lieferb. Größen 48 46 44 42

Preis für Schlüpfer 4054: 3,45 3,15 2,85 **2,45**

Trägerhemd 4354: 3,45 3,15 2,85 **2,45**

Damen-Trägerhemd

Damen-Schlüpfer

Art. 4355 Damen-Trägerhemd
Art. 4155 Damen-Schlüpfer
Diese beiden Ausführungen sind sowohl zusammen als Garnitur sowie einzeln entweder das Hemd oder der Schlüpfer sehr zu empfehlen. Lieferbar in den Farben rosa und weiß. Wie die Abbildung zeigt, handelt es sich um allgemein beliebte Formen. Die Qualität ist aus besten, gekämmten Baumwollgarnen feinstgeknüpft und wird von unseren Kunden sehr geliebt.
Größen 50 48 46 44 42

Hemden 2,95 2,75 2,55 2,35 **1,95**

Größen 50 48 46 44 42

Schlüpfer 2,95 2,75 2,55 2,35 **1,95**

Damen-Schlüpfer, Damen-Trägerhemd, Prinzeß-Unterkleid

Art. 4056 Damen-Schlüpfer
Art. 4356 Damen-Trägerhemd
Art. 4006 Prinzeß-Unterkleid
Wie die Abbildungen zeigen, handelt es sich bei dieser Garnitur um außergewöhnlich elegante Wäsche. Die Ware ist garantiert maschenfest, allerbeste Charmeuse-Qualität aus Matkunsseide. Die Verarbeitung ist hervorragend. Lieferbare Farben: blau, türkis, lila, lachs.
Preis für Größe 50 48 46 44 42

Schlüpfer: 4,70 4,50 4,30 4,10 **3,90**

Trägerhemd: 4,70 4,50 4,30 4,10 **3,90**

Prinzeßrock: 2,80 2,60 2,40 2,20 **2,00**

Bei allen Garnituren sind die Schlüpfer, Hemden oder Unterkleider auch einzeln lieferbar

Damen-Gesundheitsbinde

Art. 918 Damen-Gesundheitsbinde aus guter, stark aufsaugender Zellstoffwatte mit leichtem Gewebeweberzug in schöner, feiner Ausführung, angenehm im Tragen.
Sonderpreis

Ter Packung . . . **0,55**

5er Packung . . . DM **0,40**

Damenbinde

Art. 919 Damenbinde gestrickt, weiß-gebleicht, sehr weiche Qualität. Per Stück . . . DM **0,50**

Damen-Bindegürtel Art. 9120

Zwieliesig sitzend, nicht auftragend, guter, sehr elastischer, breiter Gummigürtel. Im Tragen angenehm.
DM **0,60**



mit Knopf für gestrickte Damenbinde mit Metallbügel für Art. 918.



Damen-Nachthemd

Art. 4751 Damen-Nachthemd
Es handelt sich um eine Charmeusequalität aus Matkunsseide. Die Abbildung zeigt das elegante Aussehen und die geschmackvolle Ausstattung erkennen. Die Machart ist vorbildlich gelungen. Lieferbare Farben: lachs, blau, creme, lila, lila. Lieferbare Größen 42-48.

Preis 10,40 9,90 9,40 **8,90**

Damen-Nachthemd

Art. 4732 Damen-Nachthemd
Es handelt sich um eine sehr bewährte, maschenfeste Charmeusequalität aus Matkunsseide. Die Verarbeitung ersehen Sie aus der Abbildung. Sie ist sehr sorgfältig und sehr geschmackvoll. Dieses wirklich schöne Stück Ware wird von unseren Kunden allgemein geliebt. Lieferbare Farben: lila, creme, lila, lila. Lieferbare Größen 42-48.

Preis: 13,40 12,90 12,40 **11,90**



Art. 445 Art. 446

Damen-Nachthemd

Art. 445 Nachthemd (s. Abbild.), ein entzückendes indanthrenfarbiges Nachthemd aus einem feinen Gewebe in einem buntfarbigem Grundton mit einem bunten Streifenmuster. Der große Ausschnitt und die hübsche Rüschverzierungen wirken ganz besonders apart. Lieferbar in den Grundtönen lila, blau, lila und lila. Größe 48 und 46 . . . DM **3,90**

Größe 40, 42 und 44 . . . DM **8,80**

Damen-Nachthemd (siehe Abb.)

mit halberm Art. 446 Damen-Nachthemd mit halberm Arm, schwere Charmeuse-Qualität, auf der Innenseite angedruckt. Moschusblätter geben dem Stück eine angenehme Ausstrahlung. Die Abbildung zeigt das elegante Aussehen und die geschmackvolle Ausstattung erkennen. Die Machart ist vorbildlich gelungen. Folgende Farben sind lieferbar: lachs und blau.
Größe 48 46 44 42

Preis DM 18,20 17,70 17,20 **14,70**

Damenhemd

mit angeschnittener Achsel.
Art. 4401 Damen-Hemd mit angeschnittener Achsel. Diese erstklassige, sehr anspruchsvolle Feinststrickware ist gearbeitet wie 2 rechte und 2 linke Maschen, Baumwolle, weiß ohne jede Faserschädigung spezialgebleicht, wasch- und köchelt. Für diese Qualität und sorgfältige Verarbeitung übernehmen wir jede Garantie. Lieferbar nur in weiß.
Lieferb. Größen 48 46 44 42

Preis 2,90 2,80 2,70 **2,60**

Damen-Unterleibchen

Art. 4402 Damen-Unterleibchen. Es handelt sich um eine zweifädig-reguliertes, sehr gute Qualität. Diese ist nicht auftrumpfend, sondern anschnüggelnd und warm. Die Farbe ist ebenfalls weiß und wird nach zwei- bis dreimaligem Waschen reinweiß. Lieferbar in den Größen 44, 46 und 48
Preis pro Stück . . . DM **4,50**

Frauenschlupfrose

Art. 4231 Frauenschlupfrose. Diese Qualität ist wasch- und köchelt, eine dankbare, sehr bewährte baumwollene Sorte. Die Verarbeitung ist sehr praktisch gewahrt worden. Der Gummizug ist nicht festgenäht und kann an den Beinen und oben mit wenig Mühe ausgewechselt werden. Die Größen sind im Schnitt sehr reichlich, die Beine extra 10 cm länger als normal. Lieferbare Farben: Lavendelblau und rosaweiß.
Größe 54 52 50 48

Preis 2,25 2,35 2,45 **2,45**

Damenslip

Art. 4001 Damenslip (siehe Abbildung). Diese erstklassige, sehr anspruchsvolle Feinststrickware ist gearbeitet wie 2 rechte, 2 linke Maschen, Baumwolle, weiß, ohne jede Faserschädigung spezialgebleicht, wasch- und köchelt. Für diese Qualität und sorgfältige Verarbeitung übernehmen wir jede Garantie. Lieferbar nur in weiß.
Größen 50 48 46 44 42

2,20 2,05 1,90 1,75 1,60 **1,45**

Prinzeß-Rock (siehe Abb.)

Art. 4651 Prinzeß-Rock mit angeschnittener Achsel, ganz erstklassige und kräftige zweifädige Qualität aus bestem Material hergestellt, reichliche Größen. Farben: blau, lachs, rosaweiß und marine.
Größe 50 48 46 44 42

Preis DM 4,85 4,65 4,45 4,15 **3,85**

Prinzeß-Rock (siehe Abb.)

Art. 425 mit angeschnittener Achsel. Es handelt sich um eine Trikotschlupfrose mit schickem Futter gearbeitet. Die Qualität ist kräftig. Es wurde ein Material bei diesem Rock nicht gespart. Lieferbare Farben: blau, lachs, rosaweiß und marine.
Größe 50 48 46 44 42

Preis DM 5,35 5,- 4,65 4,30 **3,95**

Prinzeß-Rock (siehe Abb.)

Art. 4652 mit Motiv. In den Farben blau, lachs, lila, creme. Es handelt sich um eine sogenannte Charmeuse-Qualität, maschenfest, ganz besonders haltbar. Sollten zwischendurch die Einsatzmotive erneuert werden müssen, sind wir stets gerne bereit, die Motive gegen ein Entgelt von DM -75 zu erneuern.
Größe 48 46 44 42

Preis DM 3,20 3,10 3,- **2,90**

Damen-Unterleibchen

Art. 464 Damen-Unterleibchen. Bei dieser Ware handelt es sich um ein ganzes Trikot-Qualität mit weichen, flauschigen Futter. Lieferbar ist dieser Artikel mit und auch ohne Aermel.
Größe 48 46 44 42

Preis DM 4,40 4,10 3,80 **3,50**

Preis DM 4,8 4,6 4,4 **4,2**

Preis DM 5,10 4,90 4,60 **4,30**

Wichtiger Hinweis!

Briefmarken können nicht als Zahlungsmittel angenommen werden, da das Porto mit Frankiermaschine aufgestempelt wird.

Herren-Wäsche in guter Verarbeitung



Art. 2200 Art. 2201 Art. 2253 Art. 2202 Art. 2201 Art. 2202

Herrenslip (amerikanische Form)

Art. 2201 Herrenslip (amerikanische Form). Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest, auswechselbarer Gummibund (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 7 8 9 4 3
2,85 2,65 2,45 2,15 1,85

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenslip (amerikanische Form)

Art. 2252 Herrenslip (amerikanische Form). Die Feinstrickware mit Nadelfestmischung ist züchtig, wasch- und kochfest, weiß gebiecht ohne Faserschädigung und besonders der Qualität entsprechend sorgfältig verarbeitet. Der Gummibund (siehe Abbildung) ist hochelastisch und kann jederzeit mit wenig Mühe erneuert werden. Auf Wunsch wird dies auch von uns gegen eine Vergütung von -60 DM gerne gemacht.

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 6 5 4 3
2,95 2,70 2,70 2,45 2,20

Preis für 60 cm Ersatzgummigürt -50 (Dieser Artikel kann zusammen mit Sportleibchen Art. 2201 auch als zweiteilige Garnitur geliefert werden.)

Herrenslip (amerikanische Form)

Art. 2253 Herrenslip (amerikanische Form), mit gestricheltem geschütztem Weichelastie-Bund, Patent Nr. 31.891 verarbeitet. Dieser Weichelastie-Bund ist gesundheitlich sehr zu empfehlen. Vor allem an Galle und Nieren Empfindliche sollen diesen Patent Slip bevorzugen. Der Patentrand kann jederzeit durch unsere Vergütung von -30 DM erneuert werden. Die Qualität ist wasch- und kochfest ohne Faserschädigung reinweiß gebiecht und hat sich sehr bewährt.

Lieferbare Größen: (s. Abbildung) 6/8 5/7 6 5 4 3
2,95 2,70 2,70 2,45 2,20

(Dieser Slip ist auch mit Sportleibchen Art. 2200 als 2-teilige Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2202 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2201 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2202 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2201 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2202 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2201 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2202 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper (siehe Abb.)

Art. 2203 Herrenschlülper, weiß gebiecht, zweifach gewirkt, unverwundlich kräftige Qualität mit feinem, elegant wirkendem Nadelfestmutter. Der Bund ist mit einem hochelastischen, gesundheitsweichen Gummizug im Zug sehr kann für spätere Erneuerung mit Lieferbare Größen:

6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60 2,40

Preis für 90 cm Ersatzgummigürt -50 DM

Herrenschlülper (siehe Abb.)

Art. 2202 Herrenschlülper, weiß gebiecht eine ganz erstklassige, wunderbare, welche Interlockqualität: kräftige, wasch- und kochfeste Sorte. Im Bund leicht auswechselbarer Gummizug Lieferbare Größen:

6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 3,20 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2201 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2202 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2201 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2202 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2201 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)

Herrenschlülper

Art. 2202 Herrenschlülper. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest mit auswechselbarem Gummizug (siehe Abbildung).

Lieferbare Größen: 6/8 5/7 4/6 6 5 4 3
3,20 3,20 2,-- 2,80 2,-- 2,80 2,60

(Dieser Artikel ist auch zusammen mit dem Sportleibchen Art. 2200 als ganze Garnitur lieferbar.)



Größentabelle für Herrenwäsche

Die für Sie in Betracht kommende Größenbezeichnung können Sie nach dem folgenden Schema ganz genau feststellen. Wenn Sie sorgsam Maß nehmen, wird das, was Sie bestellen immer passend ausfallen.

KL-Körperlänge H-Halsweite B-Brustweite L-Leibweite

Tabelle Hemden		3	4	5	6	7
KL	184/190	180/186	186/192	192/198	198/204	204/210
B	90	96	102	108	114	120
H	35/36	36/37	38/40	40/43	43/45	

Tabelle Unterhosen		3	4	5	6	7	4/8	5/7	6/9
KL	184/190	180/186	186/192	192/198	198/204	204/210	186/192	192/198	198/204
L	90	96	102	108	114	120	108	114	120

Herrenunterhose (lange Form) mit Gummibund (siehe Abb.)

Art. 2252 Herrenunterhose (lange Form) mit Gummibund. Ganz besonders schöne, sondern Interlockqualität (unser früherer Art. 807). Diese sehr bewährte Sorte ist nach wie vor lieferbar in weiß und olivfarbig wie die amerikanische Militärwäsche. Der Bund ist wie bisher mit einem breiten, kochfesten Gummi verarbeitet, ohne große Mühe auswechselbar werden kann. Die ungewöhnlich großen Nachbestellungen zeigen, daß diese Qualität besonders beliebt ist. Lieferbare Größen:

6/7 5/7 4/6 6 5 4 3
6,90 6,10 5,70 6,10 5,70 5,30 4,90

Nicht vergessen die Farbe weiß oder oliv anzugeben. Dieser Artikel ist zusammen mit Art. 2253 auch als 2-teilige Garnitur lieferbar.

Herrenunterhose (lange Form) mit Gummibund (siehe Abb.)

Art. 2251 Herrenunterhose (lange Form) mit Gummibund. Wasch- und kochfest. Baumwollqualität ohne Faserschädigung weiß gebiecht oder olivfarbig wie die amerikanische Militärwäsche. Der Bund ist mit einem weichen, sehr breiten Gummibund gearbeitet, welches jederzeit mit wenig Mühe auswechselbar bzw. erneuert werden kann. Lieferbare Größen:

6/8 5/7 6 5 4 3
Pr. DM 4,45 4,20 4,20 3,95 3,70 3,45

(In Art. 2251 ist eine kleinere Menge Ware II. Wahl am Lager. Es sind leichte Schmutzstellen und ähnliche Schönheitsfehler an der Ware, andere jedoch nicht darin enthalten. Lieferbare Größen: 6/8 5/7 6 5 4 3
Sonderpreise: DM 4,25 3,95 3,65 3,45 3,15 2,85

Herrenunterleibchen ohne Arm (Sportleibchen) (siehe Abb.)

Art. 2200 Herrenunterleibchen ohne Arm (Sportleibchen), weiß gebiecht oder olivfarbig wie die amerik. Militärwäsche, gute bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest. Lieferbare Größen: 7 6 5 4 3
2,30 2,10 1,90 1,70 1,50

(Dieser Artikel ist zusammen mit dem Herrenschlülper, Art. 2201 oder Herrenslip Art. 2251 auch als ganze Garnitur lieferbar.)

Unterleibchen für Männer

Art. N 8 Unterleibchen für Männer, ohne Aermel, sogenannte Grubenleibchen, marinefarbig, innen angeraut, stark schweißaufsaugend und gesundheitlich bestens zu empfehlen. Lieferbare Größen: 6 5 4 3
Größe 108 cm 102 cm 96 cm
Länge 89 cm 79 cm 73 cm

Preis DM 2,90 2,75 2,60

Herrenunterleibchen ohne Arm (Sportleibchen)

Art. 2201 Herrenunterleibchen ohne Arm (Sportleibchen). Diese besonders beliebte Form (s. Abbildung) ist züchtig in einem sehr schönen Nadelfestmutter fein gestrickt und ohne Faserschädigung reinweiß gebiecht. Lieferbare Größen: 7 6 5 4 3
3,95 3,70 3,45 3,20 2,95

(Dieser Artikel ist auch mit dem dazu passenden Slip Art. 2252 als Garnitur lieferbar.)

Herrenunterleibchen 1/4 Arm (Sportleibchen)

Art. 2200 Herrenunterleibchen 1/4 Arm. Weiß gebiecht oder olivfarbig, wie die amerikanische Militärwäsche. Gute, bewährte Gebrauchsgüte, wasch- und kochfest (siehe Abbildung). Lieferbare Farben: weiß oder oliv. Größen: 7 6 5 4 3
2,95 2,70 2,45 2,20 1,95

(Dieser Artikel ist zusammen mit dem Herrenschlülper, Art. 2201 oder Herrenslip Art. 2251 auch als 2-teilige Garnitur lieferbar.)

Herrenunterhemd mit kurzem Arm

Art. 2251 Herrenunterhemd mit kurzem Arm. Wasch- und kochfeste Baumwollqualität, ohne Faserschädigung reinweiß gebiecht, ganz hervorragend verarbeitet. Ein wirklich schönes Stück Ware (siehe Abbildung). Lieferbare Größen: 7 6 5 4
Länge in cm 85 80 75 70

Preis: 4,30 4,10 3,90 3,70 (Dieser Artikel ist zusammen mit Art. 2251 auch als Garnitur lieferbar.)

Herrenunterhemd mit kurzem Arm

Art. 2203 Herrenunterhemd mit kurzem Arm. Diese zweifache, unverwundliche Sorte ist lieferbar in elfenbein-malacofarbig. Nach mehrmaligem Waschen wird diese Ware von selbst reinweiß. Wir versprechen nicht zuviel, wenn wir be-

haupten, daß unsere Kunden diese Qualität bei normalem Gebrauch 8-10 Jahre in Verwendung haben werden. (s. Abb.) Lieferbare Größen: 7 6 5 4
Länge in cm 85 80 75 70

Preis: 5,50 5,20 4,90 4,60

Der Preis für diese Qualität wurde extra besonders günstig angesetzt, damit alle unsere Kunden die Möglichkeit haben, sich diese überaus gute Qualität anzuschaffen. Zusammen mit Art. 2202 ist dieses Herrenunterhemd auch als 2-teilige Garnitur lieferbar.

Herrenunterhemd mit kurzem Arm

Art. 2252 Herrenunterhemd mit kurzem Arm. Ganz hervorragende, sehr beliebte Interlockqualität in allerbesten Verarbeitung (siehe Abbildung). Wasch- und kochfest in weiß ohne Faserschädigung, spezialgebleicht und olivfarbig wie die amerikanische Militärwäsche. Farbe weiß oder oliv bei der Bestellung bitte deutlich angeben. Lieferbare Größen: 7 6 5 4
Länge in cm 85 80 75 70

Preis: 6,10 5,70 5,30 4,90

(Dieser Artikel ist zusammen mit Art. 2253 auch als 2-teilige Garnitur lieferbar.)

Herren-Unterhemd

Art. 505 Herren-Unterhemd mit langem Aermel, wolgemischt, sogenannte Normalwäsche. Lieferbar in Größe 7 6 5 4
Länge 85 80 75 70 cm

Preis DM 5,70 5,35 4,90 4,45

Herren-Unterhemd

Art. 506 Herren-Unterhemd mit langem Aermel, Henkeplüsch, mehrfädig, ganz besonders hochwertig geblüht, aus besten Baumwollgarnen hergestellt. Für die Überzeugungszeit besonders geeignet. Lieferbar in Größe 7 6 5 4
Länge 85 80 75 70 cm

Preis DM 7,10 6,80 6,50 6,20

Herren-Arbeitshemd

Art. 518 Herren-Arbeitshemd mit Halsbündchen, wolgemischt, vor allem gesundheitlich sehr zu empfehlen. Größe 7 6 5 4
Halsweiten 42-45 40-43 38-40 36-37
Länge 105 100 95 90 cm

Preis DM 7,40 6,90 6,40 5,90

Herren-Arbeitshemd

Art. 2301 Herren-Arbeitshemd in makofarbig. Eine gute, reine Baumwollqualität, sehr strapazierfähig, atembewährte Sorte. Größe 7 6 5 4
Halsweite 43-45 40-43 38-40 37-38

Preis DM 6,40 5,90 5,40 4,90

In diesem Artikel ist noch etwas Ware II. Wahl am Lager, welche unbedeutende Schönheitsfehler (Ovalflecken) aufweist. Der Preis für diese Hemden ist: 4
Größe 7 6 5 4
Preis DM 5,45 5,05 4,65 4,20

Herren-Einsatzhemd (siehe Abb.)

Art. 2451 Herren-Einsatzhemd mit langem Aermel, makofarbig, sehr gute Qualität aus guten Baumwollgarnen, gebleicht mit gestreiftem Einsatz. Lieferbar in Größe 7 6 5 4
Halsw. 44-45 42-43 39-41 36-37
Länge 105 100 95 90 cm

Preis DM 7,35 6,85 6,35 5,85

Trikotsporthemd (siehe Abb.)

Art. 2531 Trikotsporthemd. Gute baumwollene haltbare Gebrauchsgüte, sehr schweißsaugend und deshalb gesundheitlich ganz besonders empfehlenswert. Lieferbare Farben: dunkelgrün (Jägergrün) lavendelblau und silbergrau. Lieferbare Größen: 7 6 5 4
Länge in cm 105 100 95 90

Preis: 6,80 6,50 6,20 5,95

Herrenpolohemd

Sonderposten Art. 2904 Herrenpolohemd (Charmeuse) maschinen-gestrickt, Mattkunsstoffe nur noch in blau und marinefarbig, mit weißen Streifen lieferbar. Der Preis ist nachdem das Farbsortiment nicht mehr komplett ist, sehr herabgesetzt. Lieferbare Größen 36-42
Einheitspreis für alle Größen DM 5,95

Hier ausschneiden!

Hier zusammenkleben

SONDERPOSTEN Damenhemd mit angeschnittener Achsel



(II. Wahl) mit ganz unbedeutenden Schönheitsfehlern. Baumwolle, weich, warm, sehr beliebte Feinstrickqualität, schöne Verarbeitung. (Dieser Slip ist auch mit Sportleibchen Art. 42-48, Preis per Stück für alle Größen DM 2,50

Absender:

(Name)

(Klein)

(Vorname)

(Richt)

(Wohnort)

(Straße)

Firma

Josten Klempreis G m b H.

14b) Ebingen - Württ.

Postfach 202

Wir suchen Mitarbeiter haupt- und nebenberuflich bei guter Verdienstmöglichkeit